Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Kriegstagebuch

Odermann, Albert

1917

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7770

Visual Library

NOTE-BOOK

Kriegsgefangenschaft 1916

von Aug. 1915 – Mai 1917.

A. Odermann

(HIKŌKI印)

No.

Begonnen. 1 Januar 1916.

A. Odermann

No.

Weihnachtsfeier Dezember 1915.

No. 1

Zwecks gemeinsamer Weihnachtsfeier wurde beschlossen, am Heilig-Abend gemeinsam ein besseres Abendessen einzunehmen. Und zwar sollte es an kl. Tischen zu 6–8 Personen eingenommen werden. Wir Pionier-Offiziere (7 H.) haben wir uns zusammengetan. Nachmittags gegen 4 Uhr war noch im Lazarett für die dortigen Kranken eine kl. Feier, wobei „Gräf" eine Ansprache hielt. Hierauf erhielten sie ihre Geschenke die sehr reichlich ausgefallen waren (Rotes Kreuz, Hülfsausschuß Yokohama, Tientsin etc.) Alle hatten sie auch ihren Weihnachtsbaum. Die Stimmung soll auch sehr frisch und froh gewesen sein.

Für Offiziere und Mannschaften fand um 6 Uhr ein Feldgottesdienst vor der Theaterbühne statt bei dem Pfarrer Seuffert die Predigt hielt. Es wirkten außerdem der Gesang-Verein sowie die Kapelle mit. Der Akt verlief sehr feierlich. Major Anders sprach einige wenige Worte darauf

Das gemeinsame Abendessen fand dann im Casino statt, welches durch grüne Tannen-Guirlanden und mehrere Christbäume an denen sogar Kerzen brannten geschmückt war. Das Menu war reichlich und tadellos.

Der Abend verlief harmonisch und recht bei gemütl. Beisammensein.
Ebenso der erste und zweite Weihnachtstag an denen ebenfalls an kl. Tischen gegessen wurde.
Die nächsten Tage trat dann die alte Tisch-Ordnung in Kraft. Zu erwähnen wäre noch daß uns seitens der Jap. für Christabend der Zapfenstreich um 1 Stunde verlängert worden ist.
Pakete waren die letzten Tage vor Weihnachten eine Unmenge ins Lager gekommen. Für mich allerdings nur bestellte Sachen aus Shanghai Bücher am ersten Cigarren und Cigaretten sind ausgeblieben. Von Frau Rottleigel erhielt ich einen Christstollen, Gebäck, u. 1 Fl. Conjac.

Neujahr 1915/16.

Appell täglich Nachmittags 5 Uhr.

Zur Sylvesterfeier wurde beschlossen ebenso wie an Weihnachten an Uf. Tischen zu essen auch in ders. Reihenfolge. Das Menu war tadellos und bestand aus:

Abends 6¹⁵ Feldgottesdienst: Pfarrer Lauffer.

Zapfenstreich für Offiziere wie für Mannschaften auf 12 1/2 Uhr festgesetzt. Nun, es wurde gut gegessen, flott getrunken, Bier, Wein, Grog. Punkt 12 Uhr tranken wir eine Fl. Roederer (der Alte Heidsieck) und stießen auf das neue Jahr an, alle in Hoffnung, daß es das letzte in Japan sein würde. Wir gedachten unserer Lieben in der Heimat und im Felde.

Wie habe ich an diesem Tag an meine Elfi und meine 2 kl. Buben gedacht! Mit welch sehnsgl. und schwermütigen Gefühlen!

Gegen 1 Uhr war dann alles zur Ruhe. Die Japaner waren an diesem Tage sehr vernünftig und sind auch keinerlei Ausnahmestrafen erfolgt.

Nach 12 Uhr tauchten auch viele Burschen und einzelne Leute auf, um zu gratulieren. Musikbande mit Trommel etc. ziemlich dudum durchzogen Saal u. Baracke und waren

mit Mühe dazu zu bewegen, wieder nach Hause zu gehen.

Am ersten Neujahrstage, einem herrlichen warmen (18 °C.) Tag hatten wir auf unserem Zimmer ein kl. Frühstück aus Sardinen, Sardellen dazu ein Fl. Sect die St. Steinbrück aus Anlaß einer kl. Wette (betr. zum alten Magenkater) verloren hatte.

Abends war wieder Essen an kl. Tischen. Sodann war ziemlich fett, wie viele andere auch. Nachmittags hatte sich der gute „Moselweinwirth" nach als gelenkiger Fußkünstler aufgespielt und sog. Pionierabende zur Unterhaltung und Belehrung vorgeschlagen unter allgemeiner Erheiterung. Nach dem Essen riesige Sauferei bei Paul. Nun, wir waren sehr müde und gingen sonst zu Bett.

In der Nacht, und fast während des ganzen Vormittages fiel starker Regen bei warmer Temperatur.

Sehr interessant waren die jap. Offiziere am ersten Neujahrstage im Aufputze ihrer Parade-Uniformen. Schwarzer Rock u. ~~[illegible]~~ Hose letzere mit breiten roten Streifen; Schärpe mit goldenen

Quasten (Hptm. Majore) bei Lt. einfach rote Quasten aus Tuch. Dazu ein Kappi schmal, stark goldverbrämt. Als Unicum die vorne angesteckte senkrechte Feder (rotweiß) à la Reiherstutz zum Totschießen, genau so wie bei uns bei Renz oder Busch die kl. possierlichen Aff- - en. Der Rock trägt an den Ärmeln auch starke Goldborten, die zuckerhutförmig bis zum Oberarm gehen.

Die Dolmetscherbeamten in Gehröcken u. steifen Hüten an; H. Kasai im jap. Kostüm, allerdings mit deutschen Stiefeln u. Hut.

Die Postannahme und Ausgabe ruhte vom 26 Dezember bis 8 Januar, (ein glänzender Zustand.) Die alte riesige Post ist somit glücklich ins neue Jahr gerettet.

Da der achte Januar uns ein jap. Feiertag war, der darauf folgende Tag aber ein Sonntag, so dauerte die Sperre bis zum 10. Januar.

Solange war immer nur 1 wachthabender Offizier da. Die Besuche der verheirateten Damen wurden auch wegen Ueberlastung, bezw. mit der Begründung, dass Briefe zensiert werden müssten, 1 Woche lang ausgesetzt.

No.

Sonntag, den 2/I. 16.

Sehr, kühles, frisches Wetter. An dem 2 auf Neujahr folg. Abend war bei Gensel und Graber große Gesellschaft, wobei es kolossal laut herging. Die Sache artete in große Besoffenheit aus. Sodann war „Fienantes" einer der Haupt-Schreier. —

Vom 2/I. habe ich mit Steinbrück zusammen begonnen, nach „Lessing-Othmer" Chinesisch zu treiben. Für Januar ist das Ziel bis incl. Kap. X. gesetzt.

Die Woche über wechselndes Wetter, nachdem Regentage folgten nach warmen Tagen. Die Witterung war bedeutend milder geworden. Ein Ausreisser „Sark" wurde wieder gefasst, nachdem er 1 1/2 Tage ausgekniffen war. Ohne Ueberlegung und ohne jegl. Vorbereitung war er Abends gegen 10 Uhr, es war stockdunkel, zwischen Offiziersbaracke 1 und 2 über den Zaun geklettert. Der Thorposten stand mitten auf der Straße, derselbe wie ebenso die Polizeiwache merkten Nichts. Am nächsten Morgen wurde es durch den Baracken-Aeltesten gemeldet, da es sonst beim Appell, wobei jetzt genau gezählt wird, doch herausgekommen wäre.

Am 6/I. große Lokalinaugenscheinnahme der Ausbruchstelle. Die kl. Walze war infolge dessen fortgenommen

Seit der Zeit haben wir Nachts uns noch einen weiteren Posten an der Stirnseite unserer Baracken.

Sonntag. 9/I. 16.

Die Witterung ist ganz warm geworden. 11° V. 23° C. im Schatten. Um diese Zeit erhob sich auch ein großer Sturmwind, anscheinend der Ausläufer eines Taifunes. Erst Nachmittags legte sich der Wind.

Seit dem 1/I. 16. sind mal wieder jap. Zeitungen verboten (anscheinend wegen des Falles Hertlé & Genossen. die Alliierten.)

Unser Bursche Hötzl wurde wegen allgemeiner Faulheit am 4/I. abgelöst und dafür Pionier Schwarm aus Schwarzerden bei St. Wendel als Bursche eingestellt.

8/I. 16. Lt. Leist wegen Achtungsverletzung damit bestraft, daß er nicht mehr zum Zahnarzt gehen darf. er hatte trotz Befehl draußen jap. Offiziere nicht gegrüßt.

Hurra, am 8. I. Abends endlich die ersten Briefe von Elfriede aus der Heimat. vom 12/XI. u. 27/XI. 15.

6/I. 15 Garnison-Inspektor Bahr wird von einem Manne der Wache geschlagen, ohne Grund: Nl. Inspekt vor dem Paketschalter, da er Pfeife angeschlagt haben soll an sein Paket. In d. That hielt er die Pfeife nur umgestülpt.

No.

Auf Rufen des Porters eilen jetzt noch Wachleute hinzu und schlagen ihn ins Gesicht und stoßen mit dem Kolben.

Auf die 2malige Beschwerde von Major Andres – und von Bahr Achselzucken, Bedauern seitens der Japaner. Ein Einschreiten gegen den Porter aber abgelehnt, da er erstens der Division unterstände und die doch nichts veranlasste. Zweitens habe er Bahr f. einen Mann nicht Offizier gehalten, da er keine Achselstücke getragen. Also gewissenlose schlaue Hunde. Später erklärte Matsaki „die Obers. .. er erfahre erst jetzt von der Sache entwickelte aber 6 Gründe gleichzeitig, daß er nicht einschreiten könnte.

kleiner Brand in der gegenüberliegenden Kaserne: es brannte und qualmte nur die linke (rechte) Giebelseite. Großes Geschrei, Matratzen & Tische etc. alle wurde zum Fenster auf den Kasernenhof geworfen. Bei uns wurde zur Vorsorge eine Spritze mit Schlauch aufgestellt um ev. Brandgefahr vorzubeugen. Nach ein paar Stunden war alles wieder erledigt. Dauer etwa 12^30 – 3 Uhr Nachmittags.

10.–20. Januar. 1916.

Größtenteils gutes Wetter, ab u. zu etwas Regen. Witterung im allgemeinen frisch, mehr herbstlich als winterlich.
Endlich kam nach langer Pause mal wieder viel Zeitungspost von November und Dezember.
Auch die lange erwarteten Briefe von Elsi, besonders der über die Reise Frisko – Kopenhagen traf endlich ein.
Mit dem Tennisspielen mit meinem Arme hapert es doch noch etwas.
Die Posten revidieren täglich kurz nach 10 Uhr: Abds. „Wie gehts, sehr gutt!" —

21/22. In der Nacht starke Regengüsse, morgens jedoch ziemlich abgetrocknet. Um die bekannten Häuschen jedoch kann man noch nicht laufen.
Sehr hübsch sind in letzter Zeit die Sonnen-Untergänge Abends wegen ihrer Farbenpracht. Ganz eigenartige Beleuchtungseffekte kommen manchmal dabei heraus.
Heute oder morgen muß Griechenlands Entscheidung fallen. Ziemliche Spannung in unserem Lager.
Kalte Nächte wechseln mit milden ab.
Im Zimmer Nachts bis 1 °C. draußen bis –2 °C.

No. Seit 14 Tagen ungefähr ernten die J. die Früchte von den sog. Wachsbäumen (für Wachs- u. Kerzenfabrikation) Neuerdings fällt aber pro 1 gestell. Antonorhl vor unseren Lager vor. — Bei dem Einernten obiger Früchte benutzen sie Baumleitern, bei denen die Sprossen mit Strohseilen befestigt sind; auf andern sind sie eingezapft.

25/I. Der Fall Moore wird bekannt. M. 3 Jahre Gefängnis, Dr. Hauk 1 1/2 Jahre Gef. Dolmetscher 3 Monate und 2 Boroshen je 1 Jahr Zuchthaus.
Es ist das unglaublich aber wahr.

27. Jannuar Geburtstag S. M. d. Kaisers.
10[30] V. Feldgottesdienst durch Pfarrer Säuffert. Gesang d. Gesangs-Vereins. Text über das Ideal, Rechte und Pflichten des Königs. Der Jap. wegen musste um den Korn. der Sache herumgegangen werden.
Predigt war ausgezeichnet. Wetter tadellos angenehm. In der Nacht vom 26. auf 27. hatte es stark geregnet, am 27. früh jedoch war alles wieder abgetrocknet, so daß man Tennis spielen u. herumlaufen konnte.
Sog. Festessen am 27.I. Abends. Es war eine famose Stimmung gleich vorhanden; der Rufer im Streit schien wieder seit etwa 14 Tagen bis 3 Wochen zum ersten Male mit guten

No. 11.

Nachrichten. Major Anders hielt eine tadellose Ansprache, worin er scharf & rücksichtslos unsere Feinde charakterisierte, und zu richtigem deutschen Zorn auch nach dem Kriege herausforderte, um den Feinden alles heimzuzahlen. Hierauf begeistertes Kaiserhurrah. —

Zapfenstreich war bis 11 Uhr verlängert. Kasai & Stulike hatten sich gegen 9 Uhr am Tische Sodan – Kuhn – Vorlaufer ankristallisiert & blieben lange sitzen.

bei herrl. Wetter

29./V. 16. Endlich nach 3 monatl. Pause wieder Spaziergänge (Theilnahme 58 Herren) Zunächst ging es durch die Ebene und zum Schlusse vom großen Flusse über den Rasen nach Hause. Auf dem Rasen blieben wir bis 12 unten auf der ersten Terrasse, verloren infolgedessen den Hauptzug & kamen mit unseren 4 Soldaten & 2 Polizisten 12^{50} etwa 15 Minuten später als die anderen, nach Hause.

Abends Theaterspiel im Freien wobei ich viel gelacht habe. Hierauf Feier von Kuhns Geburtstag bei Wilke & Tortmann. Da es ging eine sog. Alkoholwelle über die Festteilnehmer. Kuhn wurde 30 Jahre alt.

30/V. Wetter famos, klar. 3 Stunden Tennis gespielt.

Februar 1916.

No.

1./II. - 5/II.

Wetter andauernd gut, täglich Tennis gespielt.

3/II. Plötzlich Mittags unvermutet Appell um 1^{40}. wodurch wir etwa 15 Minuten an unserer Tennis-Stunde Einbusse erlitten haben.

Der gewöhnl. um 5^{h} N. stattf. Appell fiel darauf aus.

4/II. In der Nacht vom 4. auf 5. II. regnete es etwas war aber durch starken Wind bald wieder abgetrocknet.

5/II. 16. Pfarrer Hunziker (Schweizer) aus Kumamoto hielt Predigt ab. Der letzte Teil wurde etwas durch Regen beeinflusst.

Frühmorgens u. Abends war es stets ordentlich frisch.

3/II. 3^{h} N. grosser Geburtstag-Kaffee bei Klein (39. Jahre) (Bisß) Essen mit dem Hunde des Grafen.

Oh wenn ich jetzt auch nur einmal an den Schlafanzug herankönnte.

Sonnabend. 5/II. Kein Spaziergang.

Seit 8 Tagen liegen mein Bett und meine Stühle hier, wofür mir gerade zu horrender Zoll abverlangt wurde i. S. 39,- Yen.

Sonntag. 6/II. 16.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag Regen;
Sonnt. V. ca. 10°C. bewölkter Himmel, wolkig, naß, kalt.
Andauernd Regen, den ganzen Tag.

Woche 7/II. – 12/II. incl.

Nichts Besonderes. Witterung andauernd gut, ziemlich warm so daß man glaubt, der Winter wäre bald vorbei.
Spaziergang wieder ausgefallen, ob die Sanhunde.
Freitag auf Sonnabend starker Regenfall. Tennis Vormittags ausgefallen. Donnerstag fiel Tennis auch schon aus wegen Regen.
Herr Vorläufer am 10/II. plötzl. an Blinddarm schwer erkrankt. am 11/II ins Lazarett geschafft. Operation viel in Frage gestellt.
„Simon" geht es wieder schlechter mit seiner einen Lunge.
Sonnabend 12/II. N. 4^{30} −2°C Kälte, kalt & unfreundlich.
Die letzten beiden Tagen leichter Schneefall auf den Bergesspitzen, die herrlich aussahen im Sonnenschein, glänzend schneeweiß.
Seit 3 Tagen keine Briefpost, nur [illegible] Paketpost.

No

Sonntag, 13/II. Nichts von Belang.

Tennisspiel schlechten Wetters wegen ausgefallen. Witterung kalt u. andauernd kleiner Hagelfall.

Montag 14./II. } Witterung kühl, meistens bedeckter
Dienstag 15/II. } Himmel. Berge im Westen mit schneebedeckten Kuppen, bei Sonnenschein ein hübsches Anblick.

Sonnabend. Vorbereitung u. Auslosung zu einem kl. Tennis-Turnier, um Vierer.

Sonntag 20/II. Tennis-Turnier bei miserablem Wetter. Es war kalt. der Staubwind wehte toll, so daß es ein unangenehmes Spiel war. Keine Lust u. Freude. 11 30 - 1 Uhr Rottl.(?) feiert Bj. Uhlig(?) bei Sekt u. Butterbröten. v. Strauß(?) Geburtstag. Abends Wien(?) Fortsetzung(?).
In der Nacht von Sonntag auf Montag begann es zu regnen und nasses Schneewetter setzte, vermischt mit Hagel und starken Windstößen. Dieses setzte sich den ganzen Montag fort, es war mal wieder ein richtiges Taifun-Wetter im Gange. Man konnte manchesmal glauben, die ganze Baracke flöge weg, so stark heulte der Sturm.

Sonnabend, den 19./II. fand wieder unter zahlreicher Beteiligung unter Lt. Kabashalla(?) ein hübscher Spaziergang nach Süden(?) in die Umgebung statt: Besuch einer hübschen Tempelanlage, etwas erhöht im Dorfe gelegen, sodann Rückmarsch über den großen

No.

Exerzierplatz. Es herrschte famoses Wetter, etwas bedeckter Himmel, zum Laufen geradezu ideal. Kabarhalla führte stets neue, kleine bebautes Park. Befriedigt auch etwas ermüdet, kamen wir gegen 12^30 Mittags nach Hause.

21./II. - 23./II. incl. Andauernd starkes Regenwetter, so dass man fast andauernd in der Stube sitzen musste.

Tennis fast völlig ausgeschlossen: sogar Spaziergänge um das Lager unmöglich.

Auffällig wenig Europapost in den letzten Tagen.

24./II. Mein Geburtstag:

~~Mittag~~ zum Kaffee hatte ich Kuhn, Bulewitz, Rothkugel, Seidan zum Kaffee. Bulewitz hatte mir einen Apfelkuchen gestiftet. Abends hatte ich zu einem Glase Bier mit Cigarren u. Schnittchen gebeten: 6 Pionieroffiziere, dazu Merk, Streitz, Lüken, Bier, Schulz, Klein. Bis 10° Uhr dauerte es; Stimmung, Bier etc. alles famos.

24./II.-26./II. Wetter die letzten Tage famos, anscheinend Frühlingsanfang.

28./II. 29./II. Andauernd, starker Regenfall, alles total durchweicht. Tennis ade.

In Marugame mal wieder 2 Offiz. ausgebrochen und nach wenigen Tagen wieder eingefangen (1½ J. 1/2 J. Strafe.)

No.

März 1916

Mittwoch, 1/III. 16 Trüber, bedeckter Himmel; leiser Schneefall, der sich von 11 °Uhr an verstärkt, so daß Tanne etc. ausfallt; draußen ziemlich kalt & rauh, recht winterlich.

Freitag 3/III. Regenwetter, besonders in der Nacht auf Samstag.

Sonnabend 4/III. Trotz des vorausgegangenen Regens fand heute Spaziergang statt um 9 Uhr V. Die Wege waren bis auf einige schmutzige Stellen trotzdem ganz gut gangbar. Das Wetter klarte sich auf und wurde noch ganz schön. Führung wie auch die beiden letzten Male Lt. Kabachalla. Wir gingen ins die Berge östlich der Kaserne, passierten einige kl. Erzgruben & Hütten, gingen dann oben über die Bergkämme und passierten auf dem Rückwege das früher schon einmal besuchte Kurortchen (in einer Schlucht gelegen). 12³⁰ Rückkehr. Es war alles sehr nett. Fernsicht war keine von d. Bergen.

Sonntag 5/III. Abends: Theateraufführung: „Der Raub der Sabinerinnen". & Bobers spielte den Theaterdirektor. Es wurde flott gespielt und haben wir ordentl. gelacht. Dr. Biber als Regisseur war famos. Neue Kouplisen etc. Der IV. Akt wurde erst am

Montag 6/III gespielt, da Sonntag pünktl. 9 Uhr das –

Licht ausgedreht wurde, nachdem erst 3 Akte gespielt waren.
Es war ein voller Erfolg.

Dienstag 7/III. Wetter bedeckt. Nachts aber wieder sehr kühl.
Abends fand unter Leitung von v. Bieber ein Karneva-
~~Mittwoch~~: listisches Konzert statt. Einige Herren bliesen
auf Pseudo-Instrumenten usw. Es wurde kolossal
viel gelacht da Athner als Dirigent sich spaßig
machte. 7°–8³⁰ Abends.

Nachmittags schon kündigte Andrö die Ankunft des
Vertreters der amerik. ~~jap.~~ Botschaft an, was vielfach Zweifel
begegnete.

Mittwoch, den 8/III. Besuch des Lagers durch 2 Herren
der amerik. Botschaft aus Tokio

Kurz nach 8° V. fuhr ein feines Auto (Fiatfabrikat)
vor, dem 2 amerik. Herren sowie ein jap. Adjutant als
Begleiter entstiegen. Nach etwa 1/2 stündigem Palaver
auf dem jap. Büro begann der Rundgang, der durch ~~die~~
fast sämtl. Offiziersstuben, Speisesaal, Baracken, Küche,
Lazarett, Arrestlokal. Es war alles sehr gründlich das
muss man sagen. Die amerik. Herren machten ein sehr guten
Eindruck. Sie erfuhren alles insbesondere durch fast. Tabbert
Remmert ein angebl. amerik. Soldaten (irrtümlich als
Deutscher von einem amerik. Schiffe heruntergeholt)

No.
Insbesondere verweilten sie ca 20 Minuten bei Anders' Drin, der ordentlich ausgepackt hat und alles aber auch Alles gesagt hat, was zu sagen war.

Auf dem weiteren Rundgange kamen dann noch eine ganze Reihe von Leuten heran und brachten ihre berechtigten Klagen über Enge, Beschäftigungslosigkeit, Schlagen etc. etc.

Nun, die Erwartungen Aller sind sehr gespannt, was kommen wird.

Es war die Sache ein großes Ereignis für das ganze Lager; jedenfalls wird der Nimbus der guten, ritterl. Behandlung mal ins rechte Licht gerückt.

Bei dem Rundgange lief der Oberstlt. „Kadi" immer auch mit; ersterer machte ein saures Gesicht.

Mittags gegen 12¹⁵ verließ. Sie 2 Herren das Lager.

Donnerstag 9/3. Gutes Wetter.

Freitag 10/3. Schon am Donnerstag Abend war es kalt, besonders in der Nacht auf Freitag. Freitags sehr kalt bedeckter Himmel. Nachmittags trübe bis gegen 5 U. N. starker Regen einsetzte; so ein besserer Landregen.

Sonnabend. 11/3. Als erstes Abonnement: von jetzt ab Bestellkarten kurz fassen, nur auf zurückgehaltener Karte.

No.

Sonntag 12/3 Stark erkältet. (Schnupfen) Regen, kein Tennis.

Montag 13/3. Wegnehmen der Hybatschin, trotz jener Samtkälte Unglaubliche Rohheit

Dienstag. 14/3.

Witterung trübe, kalt 8° C., nachmittags etwas windig.

Mittwoch 15/3. } Vormittags 4° C. im Zimmer. Bettlägerig. (Erkältung)

Donnerstag 16/3 } Vormittags hübscher warmer Sonnenschein. Nachmittags kalt und windig. Regnerisch aussehend; klart jedoch wieder auf. Abends im Zimmer 8 °Celsius, so daß alles verschnupft und erkältet ist.

Freitag 17/3. Seit Tagen schon keine Europa-Post

Sonnabend 18/3.

Sonntag 19/3. „Simon" gestorben. ~~Zt~~ 7^{30} V.

Montag. 20/3. 16. Wetter sehr schön warm.

Verbrennung von „Simon."

Wetter schön warm; Sonnenschein.

Dienstag: 21/3 Tagsüber etwas bewölkt. Witterung jedoch warm, laue Frühjahrsluft die so müde macht. Tag 9

N. 2^{30} etwas Regen, aber trotzdem Tennis gespielt. Abends nach 7^{00} begann es stark zu regnen.

Tag 5 Feiertag.

Beerdigung v. Simon.

No.

~~Mittwoch~~: 22/3 } Tennis-Turnier gegen Mann gewonnen.

~~Donnerstag~~ 23/3. } Witterung unfreundlich, kalt, wir

Freitag 24/3. } im Spätherbste

Sonnabend. 25/3 Nacht von Sonnabend auf Sonntag

~~Sonntag~~. 4,5% C. Kälte.

~~So~~

Mittwoch 22/3. Beerdigung von Simon. Von Jap. waren mit: der Oberstlt. der Major u. Akashi (Hptm.).

Die Urne wurde von 2 Jap. in dem fest. Kasten getragen.

Die jap. Fahnen trugen unsere Leute.

Kp. Jordan mit einigen 17. Offiz. durften mitgehen; Mannschaften sollten eigentl. nur Baracke XVI mit; es waren aber mehrere Hundert.

Am Grabe predigte „Gräf" in bekannter Weise. Der Gesangverein sang 2 Lieder. Der Lagerkommandant und hierauf Maj. Anders sprachen einige Worte. Die Feier verlief sehr nett. 9⁰ vorm. – 11³⁰ V. Wetter tadellos klar u. angenehm warm.

Sonntag 26/3. Morgens etwas kühl. nach 9 Uhr aber kommt die Sonne heraus und es wird sehr schön warm.

No.

April 1916

Sonnabend den 1/4.

Sonntag 2/4.

Montag 3/4. Starker Regenfall; nasses & kaltes Wetter

Dienstag 4/4

Mittwoch: 5/4 Frisches klares Wetter.

} Abends immer kühl im Zimmer.

Donnerstag 6/4. Von Mittwoch auf Donnerstag lausig kalte Nacht. Vormittags lieblich warm; im Garten essen.

} **Sonntag** 9/4.) Hübsches, warmes Wetter.

Montag. 10/4.

In der Nacht von Montag auf Dienstag kniffen 1 Uffz. & 1 Mann gegen 9° Abends aus, was am **Dienstag** 11/4. beim Frühappell gemerkt wurde. Durch Schiebung wurde nur 1 Fall bekannt, indess beim um 12° Uhr angerufenen Extra-Appell auch der zweite Fall bemerkt wurde. Heute hatte Kalaballa. Im Lager große Aufregung unter den Japanern. Sofort neue Bestimmung, daß nach 7° Abends die Mannschaften nicht mehr außerhalb d. Baracken sich bewegen dürfen. Nachts Abends wurden dann gegen 20 Mann zwischen

No.

den Baracken abgefasst, nach Angabe von den Posten geschlagen und gestoßen im Arrest (Fußstille.) Maj Kashimura erklärt auf Beschwerdeführung, dass die Wache erbost sei, wenn die Leute auch auskniffen!! Essen erst 1^{30} wegen Fehlen d. Ordonnanzen. alles sucht fieberhaft d. Ausreißer.

Mittwoch. 12/4. 16.

Hübscher warmer Sonnenschein. Kirschblüten allenthalben. Amerikanische Post wird mit Sehnsucht erwartet.

Donnerstag 13/4. 16 In der Nacht von Mittwoch regnete es stark. Auch heute Vormittag hielt das Wetter (Regen) an, so dass man auf die Stube gebannt war. Von heute an sämtl. in Japan u. China herausgegebenen Zeitungen verboten anscheinend Repressalie auf den Fluchtversuch der 2 Leute hin.

Freitag.
Sonnabend } Regenwetter (Tennis fällt aus.).

Sonntag. 16/4. Wetter klärt sich auf. Nachmittags schön warm. Augenschmerzen sind etwas stärker geworden; ein Stechen u. Flimmern in der Augäpfel u.

Montag 17/4 Tod v. Lt. d. L. Bösler

In der Nacht von Sonntag auf Montag ist Lt. d. L. Bösler an Darmtuberkulose u. allgemein Tuberkulose, wozu noch Rippenfellentzündung getreten war, gegen Morgens 4 Uhr gestorben.

No.

Krank war er schon etwa 6–8 Wochen. zuerst äußerte es sich in Magen- od. Darmbeschwerden, dann traten Fiebererscheinungen dazu. Es wurde immer schlimmer, da es mit der Nahrungsgegenständen nichts war. Die Kräfte nahmen immer mehr ab, so daß er die letzten 10 Tage im Lazarett war. B. war etwas eigen. als Kranker u. hatte zu den Jap. absolut kein Vertrauen.

Das übelste d. J. war jedoch, daß sie die Besuche der Kameraden verboten hatten so daß schließlich Niemand während d. letzten Tage bei ihm war.

Sonntag Mittag bis zu s. Tode phantasierte er stark, war völlig apathisch u. schlief ohne großen Kampf ein. Als Entschuldigung f. Nichtbesuche hielt d. Jap. mit. Becker selbst habe keinen Besuch wegen sein heruntergek. Nerven gewünscht.

Vorgestern sind auch die 3 Ausreisser aus ihrer 3monatl. Gefängnishaft zurückgekommen. Sie erzählen daß das Essen unter aller Kritik (japanische Kost) gewesen sei. Nur 1 St. Bewegung pro Tag, dabei Masken an geflochtenen Weiden vor, damit sie sich nicht gegenseitig erkennen.

Mottke soll sehr darunter leiden u. abgefallen sein.

Dr. Hauf ist bestraft wegen versuchter Beihilfe mit 1½ Jahren.

Kempe lt. Angabe v. Frau Ueb zu Hause gelandet.

Jap. Zeitungen (mit Ausnahme der Fukuoka-Zeitung) wieder offiziell erlaubt.

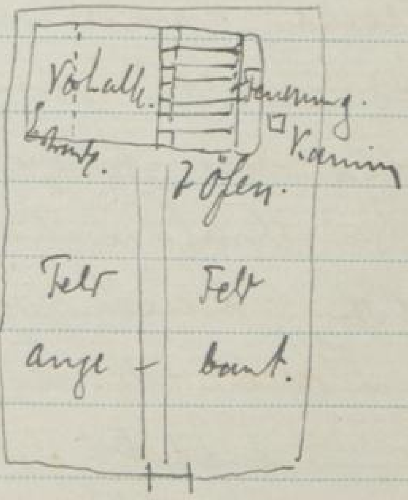
Dienstag, 18/4. Böler (in einem Sarg) verbrannt.

Von der heimlichen, so heiss erwarteten Post sind bis jetzt nur einige Zeitungen u. 2 – 3 Briefe zur Verteilung gekommen.

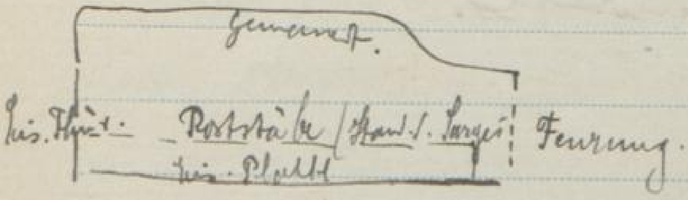
Also Parole: Weiterwarten.

Mittwoch, 19/4. Morgens 5^{30} ging ich mit Lt. Mohr, Steitz, Radke sowie 4 Mann 1 Vizefeldw. nach dem jap. Crematorium welches kurz vor Kurume (3/4 Stunden entfernt) links d. Chaussee lag, um die Asche „Bölers" abzuholen. Herrl. warmes Wetter.

Die ganze Anlage etwa so.



Eine kl. Vorhalle. Daneben 2 kl. Öfen f. Kinder u. 5 andere Öfen für Erwachsene.
Böler war in einem Sarg.



No.

Die vordere Öffnung wurde geöffnet (war mit feuerfesten Steinen hinter einer eis. Thür zugesetzt) Es waren ziemliche Rückstände noch vorhanden. Der alte Wärter [illegible] sammelte die Knochen und zog dann diese ~~Platte~~ [illegible] eine Platte heraus. Wir thaten dann die Knochen in eine porzellan-Urne, die kaum genügte. Unverbrannte Stoffteile & Asche etc. wurde in eine besonders dafür bezeichnete gemauerte Grube gethan.

25°C.

7 45 waren wir wieder zurück. Erstenmal in vollem Weiss-Anzug.

Abmarsch zum Begräbniss 10 – V. bei furcht. Wetter.

Die Leichenrede hielt Pfarrer Saiffert(?). Dann sprach der jap. Oberlt. Abatzaki(?) & Andres ganz kurz. Eine Unmenge herrlicher Kränze wurden niedergelegt. Der Gesangverein sang 2 Lieder. 12 15 waren wir wieder zurück.

Nachmittags sagte Andres daß er an den jap. Oberlt. Abatzaki(?) einen Brief geschrieben, worin er bedauert, daß es infolge des Verbotes, Krankenzimmer zu betreten(?) den Anwesenden unmöglich gemacht sei, B. in d. letzten Stunde Beistand zu leisten. Bitte um Aufhebung d. Verbotes & Ansetzen von bestimmten Besuchsstunden.

Donnerstag 20/4.16. Gründonnerstag Himmel bedeckt. jedoch warmes Wetter

Nachts 2° starb ein östreich. Kriegsgefangener. Derselbe litt an Mittelohr-Katarrh & war 2 Tage vorher operiert worden (Aufmeißelung des Schädels) dabei fand sich Eiter unter dem Gehirn. Die Sache war alt & verschleppt. Früher schon 2x operiert worden.

Charfreitag 21/4.16 Bedeckter, trüber Himmel. Sehr schwül. Nachmittags 5 30 fing es an zu regnen, ein sachter Landregen, der Nachts anhielt.

Eintreffen meines neuen Rackets.

Sonnabend 22/4.

Es hatte die ganze Nacht durchgeregnet und regnete am Sonnabend mit kl. Unterbrechungen weiter. Die Temperatur hat sich stark abgekühlt, so daß ich wieder bequem Dunkel tragen kann.

Ostern 1916

Sonntag 23/4. Reichhaltigeres Essen Mittags & Abends. Wetter famos. Abends zum Glase Bier bei Kühe & Bier eingeladen. Vormittags Bier, Britenick & ich (Test mit Stenck) bei mir getrunken. —

Montag 24/4. 9 15 V. Begräbnis d. verstorbenen Östreichers.

No.

No.

No. Schmelle Kränze waren gestiftet worden. Vor dem Abmarsch Einsegnung der Leiche durch den kath. Pfarrer. – Rede am Grabe v. Klobucar Oberstlt. Malsatiz Anders (ganz kurz). Es war sehr warm u. heiss an diesem Tage.

Nachts begann es toll zu regnen und hielt die ganze Nacht durch. Starke Abkühlung im Sechsecks.

– Die Baumblüte ist schon passé.

Gateleen bleiben jetzt besonders.

Dienstag 25/4. Es regnet andauernd weiter. Temperatur war kalt. (Im Freien = 19° C.) Alles zog wieder Tuchzeug an u. zwar schleunigst.

Mittwoch. 26./4.

Donnerstag. 27 } Sehr hübsches, warmes Wetter.
Freitag. 28 } Reinigung sämtl. Baracken japanischerseits befohlen da Revision im Anzuge.

Sonnabend 29/4.

Vormittags gegen 8^25 begann es wieder zu regnen, bei stark abgekühlter Temperatur.

Mai 1916.

No.

Anfang Mai begannen die Wettspiele d. Tennisclubs. Die sich mit starken Unterbrechungen bis zum 22.5. hinausgezogen. Zunächst war ich in allen Konkurrenzen drin. ich schlug in Klasse A. = Klein & Graf Taschner, also III. Preis. verlor gegen Will, der den 2. Preis erhielt.

In der Meisterschaft schlug ich Merk, verlor aber gegen Limmer.

Im Doppelspiel gewannen wir gegen:
& verloren um d. III Preis gegen Wertmann-Hyskes. (Klein zu faul & bequem).

Die Witterung war im allgemeinen schön warm, bis am 10. etwa starker Regen einsetzte, so daß es sich ordentlich abgekühlt hat. Vom 15-22/5. war es richtig kühl geworden.

Am 19./5. Theater = „der Herr Senator" wobei Dr. Bieber die Glanzrolle gab & ausgezeichnet spielte. —
Es wurde kolossal gelacht.

Ein paar Tage vorher, am 15/5. gab v. Hetling „Freischütz" zum Besten; Chor, Orchester etc.: es war einfach tadellos.

Die Mannschaften gehen andauernd spazieren. die Offiziere nicht.

Am 20/5. 8 Baracken in 2 Partieen ein Tagesausflug gemacht.

No.

Baracke 7. war ausgeschlossen, weil sie beim letzten Frageganze Maj. Rabinow nicht gegrüßt hatte. —

— Im Laufe d. Monats wurden unsere Baracken neu gedeckt, was viel Unruhe & Radau & Dreck brachte. Fertig wurde die Neu-Eindeckung, die durch einige Regentage unterbrochen war, am 22/5. —

24/5. 16. Geburtstag. Rottkegel.

Morgens um 6 15 langte d. Gesangverein an und sang auf Wunsch d. Frau 3 nette Lieder. Frau Kopp hatte Blumen besorgt. Bet. & ich stifteten je 1 Blume.

Abends im Saal Cormier (74 Personen). Auf meinen Wunsch spielte auch die Musik (4 Mann). Es war sehr fidel. Schluss um 10 Uhr.

25./5 Geburtstag des Königs von Sachsen.

Morgens um 12 Uhr Empfang bei Kopp. Remmet, Fischer, Steinbrück, v. Boben. Es gab Wermouth mit Brötchen.

Vorher Sonntags Frühschoppen bei Tauch. Hier gastierte auch Lehmann.

Die Witterung war wieder etwas umgeschlagen.

Am 24 & 25. hatte wieder in Strömen gegossen. Überhaupt war der Mai sehr nass.

No.

27/5. Morgens richtig frisch, nur 17° C. Bedeckter Himmel, Nachmittags wurde es wieder wärmer.

No.

Juni 1916

Fertigstellen eines Sonnendaches vor uns. Zimmer.

Die ersten Tage des Juni brachten warmes Wetter. manches mal schon bis zu 32° C. im Schatten.

Am 4. Juni. sammelten [?] die ersten Gerüchte einer großen Seeschlacht auf die für Deutschland günstig ausgelaufen sei. Darob große Freude die riesengroß wurde als der wahre Sachverhalt allmählig bekannt wurde.

Am 5. Juni ließen wir uns in unserer Laube beim Kaffee fotografieren.

Am 6. Juni. (Dienstag) nachmittag begann es endlich nachdem es vorher scheußlich schwül ~~geworden~~ war zu regnen. Von 7° Abends ab goß es in Strömen.

Thüre und Oberlichter sind angelangt. Moskitonetz schon längst angebracht. Abends im Bett leidlich schwül.

Seit ~~einigen~~ einiger [?] Tagen kommt wieder etwas veraltete [?] deutsche Post besonders Zeitungen. Feldpostpackete und andere Packete gingen ja immer weiter. Wenn nur endlich mal wieder Briefpost kommen wollte.

Heute fand die Preisverteilung für die Denkmals-Konkurrenz statt. Von Maj. Anders angeregte Konkurrenz, unseren hier gestorbenen u. begrabenen Kameraden ein würdiges Denkmal zu setzen. Wurde übrigens von den

No. 44

Japanern abgelehnt. – Volontärleutnant Adolitzky verläßt das Lager, um einem Rufe als Lehrer an der Kriegsschule in Tokio Folge zu leisten. (Büchlein rundgegangen, zwecks Eintragungen seitens d. Offiziere)

Geregnet hat es die ganze Nacht hindurch aber tüchtig. Tags über abwechselnd Regen u. Sonnenschein, sehr schwül.

Europa-Post Endlich erste große Post, wenn auch hauptsächlich Zeitungen. Leider war für mich noch nichts dabei.

Donnerstag 8/6.16. Andauernd durchgeregnet in Strömen die ganze Nacht. Morgens nur noch 20°C, es hatte sich abgekühlt.

Sonntag Pfingsten. 11/Juni.

Herrliches warmes Wetter. Besseres Essen Mittags und Abends. Endlich nähere genauere Nachrichten über gewonnene Seeschlacht. Schon einige Tage vorher tolle Gerüchte voller Lügen seitens der Engländer. Es wurde der Sieg ordentlich gefeiert. Abends Promenadenkonzert.

Pfingstmontag 12/6.

Abends Aufführung von Alt Heidelberg. (Dr. Bieber als Lutz; Bleppe als Prinz, Engelhardt als „Käthie") Coulissen sehr nett u. sehr vielseitig. Hallier hatte Regie. Da die Japaner (Offiziere) es

No

schen wollten, hatten sie Hallin einiges Male gestattet in die Stadt zu gehen um Alles zu besorgen. Rässelbande das! Nun, sie sahen links vor den Mannschaften, wie rechts des Seitenganges für uns. Die Aufführung war tadellos.

Einsetzen der Regenzeit

Seit 2 Tagen aber wieder die verfl. Magenverstimmung, es ist z. K.

Momentan wieder kl. Verstimmung bei unseren Gefängniswärtern. Gründe zweierlei: v. Hertling's Verbeugung beim Concert (Alt Heidelberg) ostentativ den Rücken zu zeigend. Andres soll beim Besuche des Pfarrer Schüller am Mittwoch den 13/6. dem Oberstl. den Rücken zugekehrt haben. „Er soll" wie es heisst.

Folge davon ist: Einbehaltung der Post sowie der Lloyd-Telegramme aus Shanghai.

Blödsinniges Gerede eines Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich.

Freitag 16/6. Trübes Wetter, morgens etwas Regenfall, es sudelt so leise von oben.

Ich bin wieder in einer verzweifelten Stimmung. Elsis Briefe wirken anstatt beruhigend direkt entgegengesetzt. Ich bin in einer solchen Verfassung wie schon lange früher nicht.

8^{30} V. = 22° C. (im Zimmer)

Sonnabend 17/6 Darmgeschichte dauert weiter.

Hafergrütze, und immer Hafergrütze. Dazwischen mal ein Versuch mit Reis u. Täubchen.

Sonntag. 18/6.

Montag } 19/6 Andauernder, starker Regen, bei stark
Dienstag } 20/6. abgekühlter Temperatur.

Allgemeine Depression: Rückschlag in Galizien

Mittwoch: } 21/6. Regenzeit.

Es plätschert ruhig weiter. Zu schade, wäre der Regen 14 Tage später gekommen, so wäre d. Hunden der Reis verfrostet.

Rückschlag in Galizien deprimiert kolossal; ungünstiger Eindruck der Admiralstabsmeldung, daß „Lützow" und „Rostock" auch verloren sind.

Donnerstag - Sonntag 25/6. Andauernd Regen bei schauderh. Schwüle 26° C. Abends 7° Uhr.

Montag. 26/6. Mit kurzen Unterbrechungen andauernder Regenfall. 26° C. Abends.

Immer noch bettlägerig; etwas Durchfall, Bauchschmerzen

No.
etwas besser geworden. Jap. Stabsarzt am Samstag und heute hier gewesen.

Dienstag 27/6.16. } Andauernd Regen
Mittwoch 28/6.16 }

Donnerstag 29/6.16 In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag furchtbarer, anhaltender Regen.
Vormittags klärte es etwas auf. Von Mittags 3 Uhr ab wieder giesst es in Strömen.
Gesundheitl. keine Besserung.

Freitag. Vormittags trüber Himmel. Nachmittags starkes Gewitter mit starken Regengüssen.

Sonnabend 1./Juli Regen. W. Kasai geht fort.

Juli Termin: Vorr: Will, Kleibömer, Meck, Oelmann

Sonntag, 2. Juli Tags über klarer Himmel. Nachmittags 29° C.
In der Nacht von Sonntag auf Montag von 2 Uhr ab etwa ~~kolo~~ kolossaler Regenfall bis gegen Tagesanbruch.
Infolgedessen miserabel geschlafen.
Heute z. ersten Male aufgestanden und etwas spazierengegangen. anscheinend Krisis überstanden.
Mittags z. ersten Male wieder gegessen.

Kasai geht nach seinem Posten mit s. Oberleutnant weg. Anscheinend ungern. S. Freunde wollen Geld sammeln

Montag 3. Juli. Vormittags verlief es tadellos ab bis nach dem Essen. Dann plötzlich um 2^{30} Nachm. unter heftigem Gewitter starke Regengüsse.

Dr Kazai gibt s. Abschiedskarten bei s. Freunden ab.

Dienstag. 4/7 In der Nacht starke Regengüsse bis Tagesanbruch, dann etwas Ruhe. 8^{0} Uhr früh ging es wieder los und goss in Strömen. 10^{0} V. 21° C. Es ist kühl im Zimmer.

Mit der Post ist es wieder eine Schweinerei. Seit fast 14 Tagen kommt fast Nichts mehr heraus. Weder Zeitungen noch Briefe; dieser Oberltf. ist ein erbärml. [illegible]

Es schwirren wieder Gerüchte herum, dass friedl. Anbahnung durch Roten-Marken herbeigeführt werden soll.

Die verheirateten Offizier u. Schleichhändler sind jetzt nach Kazais Weggang doch sehr betrübt. Sie klagen, wie gerade sie benachteiligt sind und welche großen Vorteile doch Kazai allen Offiz. gebracht habe. Ha ha ha. Sogar sollten sie Geld stiften f. d. Schleichhändler, es war doch die Höhe.

Mittwoch 5/7 - Sonnabend 8/7.

Andauernd Regenwetter weiter. Sobald es kaum abgetrocknet ist fängt es immer wieder an zu giessen. Andauernde Schwüle v. 28°-30° C.

Seit einigen Tagen ist die Partei der Schleimsch. wieder am Fange, eine sog. „Aussöhnung" d. Offiz. mit den Jap. einzuleiten. Maj. Anders sollte zunächst für uns Alle gewissermassen eine „Entschuldigung" f. unser Verhalten vorbringen und wieder bitten und betteln gehen. Alles geschieht natürlich unter dem Deckmantel „Das allgemeine Wohl" und was alle f. moralische Gründe, Gesundheit, [illegible] etc. ins Feld geführt werden. Zuwider ist ja nur Alles krassester Egoismus. Hauptsprecher sind Mohr, Praschma, Vogt u. Grosser. Diese kann. Jesuiten.

Als es so nicht ging wurde die Sache unter der Firma „höfl. korrektes Verhalten u. Benehmen den Jap." auf den Schild als Devise erhoben. Dabei wird ordentl. Stimmung gemacht, um Stimmen zu fangen. Ehrgefühl der Deutschen Offiziers ist bei manchen Leuten bis auf Nullgrad gesunken.

Wieder gesund. am 6/7.

Am 8/Juli z. ersten Male wieder Tennis gespielt, ist ganz gut bekommen.

ca 28° C. sehr schwül.

Sonntag 9/7. Von Sonnabend auf Sonntag hat es schon & wieder geregnet, doch war es morgens einigermassen wieder trocken.

Major Kashimura geht am 8/Juli fort, übernimmt ein Bataillon in Wakayama bei Osaka. Durch Lt. Seiba liess er sich empfehlen und beste Wünsche bringen. Wer mag wohl an s. Stelle treten.

Abgemeldet aus dem Klavier-Arbeits-Verein, da seit etwa 1 Woche die Japaner verboten haben, dass die Mannschaften mit den Offizieren zusammen spielten.

Desgl. wurde auch anlässlich der ausgebrochenen Armee-verkleinerung verboten, gemeinsam am Balsaf mit den Feldwebeln zu spielen (seit etwa 6 Wochen im Ganzen, im Laufe des Mai verboten.).

Die Post wird immer noch so ausgegeben wie früher nur mit dem Unterschied, dass die hiesigen Zensoren auch nicht viel besser daran sind. Daher auch ihre Nervosität und Unruhe u. Klagen, so dass sogar die Saitaro durch Vermittelung der Pfarrer auf Maj. Andres einzuwirken versuchten. Gott sei Dank, bisher ohne Erfolg.

No.

Montag. 10/7. 16 Mitten in d. Nacht v. Sonntag auf Montag fing es wieder furchtbar zu giessen an, hielt bis gegen 6° früh an, setzte etwas aus, um dann mit unverminderter Heftigkeit durchzuregnen; gegen Nachmittag wolkenbruchartig, unter Gewittererscheinungen.

Dienstag 11/7. Trübes fast dunkles Wetter am Tage.

[illegible] Abends 7h5 „Englischer Abend" für Dr. Trittel bei Uehl. Tafelte. Salat & Butterbrote (1 Fl. Rotwein) [illegible] etwas (Englisch) wenig gut & laut. Gegen 9 Uhr riesiges Gewitter mit strömendem Regen, der die ganze Nacht andauerte.

Mittwoch 12/7. Beginn d. Haarkur (Thymol).

Vormittags flaute es etwas ab, so daß man Mittags etwas laufen konnte. Gegen 8° Abends legte es wieder kräftig los unter heftigen Gewittererscheinungen. Es giesst um 11° Uhr noch in Strömen so daß die Aussicht wieder vorhanden ist, daß ich nicht schlafen kann, wie schon so manche Nacht, wo es goß.

ca 23° C. Abends im Zimmer. Mittags war es fast wieder dunkel, so trüb war d. Himmel & von Wolken verhangen.

Die Jap. behaupten seit Jahren sei es die größte Regenzeit; Reis sei noch nicht ausgepflanzt.

Die letzten 4 Tage ca 300 mm Niederschlag.

Beginn der Sanatogen-Kur.

No.

Donnerstag, 13/7. Ganze Nacht durchgeregnet, morgens gegen 5⁰ Uhr klarte es sich auf, so daß man um 7³⁰ früh schon um d. Barackenplan laufen konnte.

Freitag 14/7. } Abwechselnd Regen und Sonnenschein.
Sonnabend 15/7 } Große Schwüle.

Am Freitag Mittag war ich beim Oberstlt. persönlich, um mich zu bedanken für die Einfuhrerlaubnis von Rotwein. Scriba war gerade da (Besprechung der Barackenältesten wegen Baden im Fluß, keine Genehmigung durch das Kriegsministerium, er nahm es aber auf eigene Kappe etc. etc.) Sofort ließ er mir sagen, es sollte alles zollfrei hereinkommen, ich brauchte nur zu bestellen etc. Also eitel Liebenswürdigkeit v. d. Hauptbüro. Hierauf Rücksprache wegen Briefe betr. Leo (schwer verwundet). Ja, er hatte sich monatelang nicht darum gekümmert u. wußte nichts. Aber er wolle sofort veranlassen daß mir m. Briefe ausgehändigt würden. Und siehe da! am Sonnabend Mittag plötzlich lagen auf m. Tische 4 Briefe v. Elsi 1 v. Berta u. 1 von Herrn Prieur. Dabei lagen nur nicht welche drüben. ——

Sonntag: 16/7. Tagsüber bedecktes warmes Wetter.
Abends wieder Konzert d. Kapelle Lehmann.
Etwas Regen gegen 8⁰ Uhr. 29½ °C. Mittags.
27° C. Abends.

No.

Montag. 17/7. Morgens 5-6° Regen, sodaß bis 10 ° Uhr Tennis ausfiel. Dann klarte es sich auf, wurde sehr schwül. Plötzlich Mittags um 3 30 starke Regenmengen unter heftigen Gewittern u. Donnern.

Maj. Andres, Vettmann, Dr. Vogt u. Scriba zum Oberstlt. befohlen, da Andres sich wegen zu wenig Postausgabe beschwert hatte.

Erfolg gleich Null: Aussicht f. Kasai kein Ersatz, ebenso f. Kashimura, dagegen Trainingsruhe [illegible] der Jap. Offiz. durch Spaziergänge der Mannschaften und besonders durch Liebesbande. Aber, wenn d. neue Major (spricht Deutsch) kommt, wird's besser. Wer's glaubt, wird selig.

Auftreten dummer Gerüchte wegen Uebergabe d. Gefangenen an die Australier (Grund: Weigerung Deutschl. Japan zur Friedenskonferenz zuzulassen, darum Abgabe Tsingtaus an England gegen 20 000 000 Pf. St. u. d. Gefangenen, so daß Jap. sein Teil voraus hat)

Paul soll ll. Bekannte verklagen.

Dienstag 18/7. Wieder Regengüsse, so daß Tennis ausfallen mußte; starke Hitze u. Schwüle.

Mittwoch 19/7. } Gesundheitl. besser; esse allerdings leichtere Kost.
Donnerstag. 20/7. } Wieder Tennis gespielt.

Freitag, 21/7. Tennis d. Hitze wegen ausgesetzt. Sehr schwül. 31° C. Mittags, abends ca 25° C.

Sonnabend, 22/7.16 Morgens trüber bedeckter Himmel. Trotzdem sehr schwül. Immer muss ich noch vorläufig vorsichtig leben.
Wieder Tennis gespielt 5-6° Uhr N. Abends Gäste: Bier, Bär, Fleischer.

Sonntag. 23/7. Sehr heiss u. schwül. Tennis gespielt.
Abends Konzert d. Kapelle Lehmann. 32°C. Mittag. Abends noch 27°C.

Montag. 24/7.
~~Mittags~~ In der Nacht von Sonntag auf Montag kolossaler Regenfall, doch konnte schon um 7° Uhr früh wieder Tennis gespielt werden. Sehr schwül u. heiss.
Mittags 4 Uhr begann es wieder zu giessen, aber gründlich, kaum merkbare Abkühlung daraufhin.
Die Japaner sind anscheinend hinter die Zeitungsschliche von Rothkegel gekommen da dürfen aber keine Zeitungen ausgeliefert werden.

Fluchtversuch Helm, Tandien.

Die vor einigen Tagen ausgekniffenen Helm (Halfaar) und der gute Tandien sollen wieder gefasst sein. Ausgerückt waren sie auf der Nordseite des Zaunes, wo sie einfach eine Planke d. Zaunes am Boden losgemacht hatten. Bekanntl. schlafen ja die Posten regelmässig des Nachts. Die Leute sind ja stets übermüdet.
Jetzt Nachts häufig Kommandierungen darunter einige grössere Uebungen. Vorgestern und auch gestern erschien ein Doppeldecker ca 200 m hoch.

No.

Dienstag. 25/7. Tennis-Turnier gegen Klobucar gewonnen.
Nachts sehr schwül.

Mittwoch. 26/7. Vormittag sehr heiss. 2° N. 32° C. im Zimmer. Nachmittags trifft ein Packet v. Luisa aus Schwientochlowitz O/S ein; ich weiss nicht, wer das ist. 4³⁰ N. beginnt ein starker Gewitter mit Regengüssen.

Dr. H. Kavallerist ist anscheinend als Hilfszensor wieder angestellt. Der neue Major ist gekommen, gesehen habe ich ihn so recht noch nicht. Revisiert hat er auch noch nicht.

Donnerstag 27/7.
Freitag. 28/7.
Sonnabend 29/7.
} Gutes, warmes Wetter. Tennissport fleissig getrieben.
Theater-Vorstellung ist wegen der Flucht v. Fandiar & Helm, die vor ca 10 Tagen ausgekniffen waren, immer noch verschoben bis auf Weiteres.

Sonntag, 30/7.16 Concert muss ausfallen da Gedenktag des Todes v. jap. Kaisers. Revision durfte keine gemacht werden. Aber gediegen war es doch. Früh morgens bliesen die Kavalleristen wie wahnsinnig ihre blöden jap. Signale, es war zum Auswachsen.

2° N. 30° C.

Wunderbar herrl. Sonnen-Untergang, alles wie in flüssiges Gold getaucht.

No.

Montag 31/7.16. Heisses Wetter, blöde. mittags 31°C.

Seit einigen Tagen sind die Cikaden kolossal am Schreien, man merkt die Höhe des Sommers stark.
Ankunft eines Packetes von Elfi mit Hemden, Taschentüchern, Hosenträger, Kaiserbild etc.
Abends hübsches Concert der „Kapelle Lehmann."

Seit mehreren Tagen ist auch der Nachfolger für Dr. Kasai angekommen, von seiner Thätigkeit merkt man aber doch noch nichts. Auf die vor einiger Zeit (14 Tage) von Andrei vorgebrachte Beschwerde hin beim Büro wegen unregelmässiger und mangelhafter Aushändigung der Post erfolgten durch den Oberstlt. nur faule Ausreden, wie Mangel an Dolmetscher, Offiziere würden Mannschaften ausführen und in L. L. sitzen u. Zeit vertrödeln etc. etc. Gegenseitiges Vorrechnen der eingegangenen Post alles Fischefangerei. Neues herausgekommen ist dabei natürlich nichts nur mit dem Unterschiede, daß es fast noch weniger giebt als früher.
Gott sei Dank, daß ich m. Post wenigstens bis Anfang Mai habe.
Nochmals flammende Worte von Andrei „wegen Geschlossenheit und Einmütigkeit u. Festigkeit" den Jap. gegenüber wodurch allein etwas zu erreichen ist. Zwischenfall „Perschmann" (Bitte bei Makino um Briefe.) u. Kuhn war die Veranlassung.

August 1916.

Tennis-Vierer: Pfeiffer, Klobirar, Böse, Ackermann.

Allgemeine Stimmung wegen der nicht aufhören wollenden russ. Offensive, d. h. etwas niedergedrückt, dazu die Lügenmeldungen der Engl. u. Franz. an d. Westfront über neue Siegesmeldungen, Fabeln von Durchbrüchen etc. etc. Dabei weichen die Oestreicher immer noch weiter zurück.

Die Aussichten für den Frieden, die schon etwas gestiegen waren, fallen wieder bedeutend. Täglich, ja stündlich redet man vom Krieg und den Stande jetzt sowie vom kommenden Frieden. Dabei sieht es schwieriger aus als je, dem vorigen Jahr um diese Zeit standen wir besser da.

Deutsche Zeitungen sind da bis Ende Mai. Die nächsten müssen nähere Nachrichten über die Seeschlacht bringen.

Dienstag 1/8. } Gutes, warmes Wetter. Mittags sehr
Mittwoch 2/8 } heiss bis zu 33° C.

~~Donnerstag 3/8.~~ Befehl des jap. Lagerkommandanten

Badebefehl Ich beabsichtige den Offizieren u. Mannschaften Gelegenheit zu geben täglich im Fluss zu baden.

Desgleichen beabsichtige ich im nächsten Monat (September ab) die Offiziere täglich spazieren

No.

zu führen.

Am Freitag und Sonnabend ist sog. Probebaden, woran sich die Offiziere zu beteiligen ~~wünschen~~ können. Einschreibung dazu soll in einer Liste auf dem Büro erfolgen zwischen 8³⁰ und 11⁰ Uhr.

Kommentar dazu: der Lagerkommandant läßt bitten daß hierüber Nichts an andere Lager geschrieben würde, da er die ganze Sache auf seine Kappe genommen hätte. Auch sollen die verheirateten Herren auf ihre hiesigen Damen einreden solches zu unterlassen. Dagegen stände Nichts im Wege über diese Neuerung nach Hause sowie nach der ~~Heimat~~ China zu schreiben. Es ist zu großartig mit diesem ~~Herz~~ Anschein und ist ihm das Messer doch an der Kehle.

~~Donnerstag 2/8.~~

Eintragung auf dem Büro in die Badeliste bei Mackino:

Es haben von den Offizieren den Wunsch an dem demnächtigen Baden im Fluß teilzunehmen:

folgen Namen.

No.

Maj. Anders "bemerkte im Namen der Allgemeinheit, unter schreiben dass im Falle von Unglücksfällen die jap. Regierung frei von Schuld und Regressforderungen sei.

Es folgten dann allg. Regeln über den Badebetrieb.

Natürlich herrschte über die ganze Neuerung allgemeine, wenngleich auch einige superkluge Leute meinten die Oppositionellen "könnten jetzt nicht mitgehen" da es sonst unlogisch sei.

Nun es trugen sich alle ein, bis auf Seyffert, Florian Bicker.

Sogar Parochenmann unterschrieb im Interesse der Allgemeinheit, obgleich es ein "Geschenk der Allgemein Japaner sei (Geschenk, Gedanke). Mitgehen that es natürlich nicht.

Am Sonntag, 4/8 ging es zum ersten Male zum Baden: Antreten a. Mon. auch 7 30 V. Offiziersburschen dürfen jeden Tag mit.

54 Offz. u. Mannsch. Stelle. Von den Mannschaften nur eine Probemannschaft (linke Barackenhälfte). Hinmarsch etwa 1 1/4 Stunde trotz der Hitze nicht allzu beschwerlich.

No.

Der Fluß ist ca 700 m breit, wenn 1/2 Wasser ist. Die Strömung ist sehr reißend; es darf deshalb nur bis zu den ausgestellten Barken (bis zu 1,50 m Tiefe) gebadet werden. Dahinter läuft die tiefe Fahrrinne, wo Sampans, Segelboote und Holzflöße fahren. Führer war Osuura zu Fahrrad. Matsudaira war auch [illegible].
Badzeit dauert 1 1/2 Stunden. Hierauf Abmarsch, der bei der großen Hitze scheußlich war. 4 Uhr kam total durchweicht und erschöpft an.

Sonnabend 5/8.

Abmarsch 7 30 zum Baden, zur Stelle 32 Mann. Es gingen mit die andere ~~Hälfte~~ Probemannschaft der linken Barackenhälfte. Badeplatz etwas Abstrom verlegt. Oberstlt. u. Major waren auch draußen. Letzterer begrüßte uns zu Pferd. Führer war ~~Osuura~~ „Akashi" zu Fuß.

Rückmarsch wieder direkt scheußlich bei ca 33° C. Ankunft im Barackenlager gegen 12 Uhr. Das Schönste ist dann das kalte Duschen im Baderaum. Herzlich müde sind wir von der ganzen Sache.

„Affaire Andres"

Am Sonnabend (Geburtstagsfeier von Baracke Peter-Fischer) nachmittags 5 Uhr erhielt Andres 2 Briefe vom Oberstlt.

No.

Einer war an v. Strauß gerichtet, anderer an Anders selbst.

Hiernach wurde v. Str. von d. Hpt. zum Befehls-Uebermittler ernannt, was er selbst vor der Front bekannt geben sollte.

Anders sprach mit v. Str. wend. ungünstig. Weise versäumte er den Appell: Omura war sehr erstaunt und frug Sonnabends beim Appell nach Anders. Man mußte annehmen, der Appell & Bekanntgabe sei mit Fleiss versäumt worden.

Am Sonntag 6/8 verlas Anders die 2 Schreiben nach dem Appell, vorher s. Bedauern aussprechend, daß er den App. versäumt u. die Br. infolgedessen nicht verlesen hätte. Omura frug Anders, ob er die Br. nicht gelesen hätte, da er Anders vor d. Front sah (was sehr unklug war) Anders bejahte es. v. Str. sollte es abgelehnt haben & so sei es vor der Front geblieben.

Da ich ging zu Kuben zum Frühstück, als plötzlich Rottk. hereinplatzte mit der Nachricht Anders habe 10 Tage strengen Arrest & ein Posten sei vor s. Thüre. – Zack, zack. Der Oberstlt. war herausgekommen & hatte anscheinend auf Omuras Bericht die Strafe verfügt. Tableau.

Am Sonntag Abend neuer Befehl, vorgelesen durch den neuen Dolmetscher: Auf Befehl d. Kommandanten soll v. Str. vor das Fort stehen u. dem jap. Offiziersheim Appell unterschreiben; (Bescheinigung durch Namens-Unterschrift).

Welf war vor übergangen, da er sich andere Dinge bei Unterredungen herausgenommen hatte, die sehr unbeliebt bei d. Büro war. – Tableau!

Montag. 7/8. 7³⁰ Abmarsch zum Baden; Hinmarsch sehr nett sowie auch das Baden selbst. Rückmarsch etwas besser als die beiden ersten Male, da etwas Brise wehte. Trotzdem kam ich doch etwas erschöpft zu Hause an, so daß ich beschloß auf Weiteres vom Baden abzusehen. (35 Herren z. Baden)

Dienstag 8/8
Mittwoch 9/8
Donnerstag; 10/8
Freitag, 11/8
Sonnabend 12/8
} Andauernd heisses trockenes Wetter bis zu 33° im Schatten. Abends Abkühlung bis 28°C. trotzdem sehr schwül.

Sonntag 13/8. Abends. Appell.

Jap. Befehl: Sämtl. Tropenhelme z. Büro. Nur die vorschriftsmäß. Helme wie Seefahrz. Baden mit; alle anderen vom gestempelt (rot) u. nur im Lager tragbar. Vom bleibenden Adler angefertigt, es ist z. Tropen

No. 7

Montag 14/8. 16.

Seit heute wird endlich die so heiss ersehnte abgelagerte Post ausgegeben. Es kommen Berge von Zeitungen und Briefe herein; anscheinend wird aufgearbeitet ich wäre nur begierig den wahren Grund der Neuerung kennen zu lernen.

Dienstag 15/8.

Mittwoch 16/8. Großes, starkes Gewitter mit starkem Regenfall; hierauf starke Abkühlung, so daß man Abends fein schlafen konnte.

Donnerstag 17/8. Mittags 33° C. Abends Konzert zur Vorfeier d. Kaisers Franz Josef v. Oestreich.

B Morgens beim Appell Befehl des Büros.

Deutsche Offiziere dürfen zu Kaiser von Oestreich nicht Hurra sagen, können aber im Stillen feiern.

Befehl in Keradin

Kunicer Befehl (gegeben in Koradin, früheres Offiziers- u. Mannschaftslager in Kunme)

Wird ein Kopfkeil verloren der weiß nicht wohin, so wird er bestraft oder ersetzt.

No.

Freitag 18/8. Geburtstag S. Maj. d. Kaisers Franz Josef.
12^{0} - 12^{30} Cercle bei Klobucar u. Riedlstein.
Mittags besseres Festessen.
Abends. Theater (Bunter Abend!) Es war ganz nett.

Sonntag. Befehl: Wenn Major v. Strauß krank ist so tritt Maj. Perschmann an s. Stelle. Anh. f. Liebesgabenfonds etc.

Montag. 20/8. Das Baden fällt aus, weil es dem
~~Dienstag~~. Buro nicht passt.
Abends angenehm im Zimmer 26°C.

Dienstag.
Tagsüber ziemlich warm aber starke Brise so daß es nicht allzu unangenehm war.
Das Baden wird wieder aufgenommen.
Heute früh bliesen die Hornisten furchtbar und andauernd von 5^{0} Uhr morgens bis 12^{0} Uhr. Es war einfach wahnsinnig.
9^{0} Abends draußen angenehm kühl, im Zimmer noch 27° ~~—~~ 9.

Mittwoch: Starker Regenfall, gute Abkühlung.

No.

Donnerstag 24/8.16.

Wieder mit zum Baden gewesen (23 Mann) Hin- und Rückmarsch einigermaßen erträglich, da gute Brise ging. Bade aufnahmen (Brie, Kuhn u. ich) ferner v. mir allein im Sande.
Reis ca 40 cm hoch steht sehr gut. Andauernd sind die Jap. am Buddeln, sehr häufig Weiber.

Freitag 25/8. Endlich wieder Post (Brief No 23)

Sonnabend 26/8. Wieder heissere Temperatur. 32° C. Mittags im Schatten.

Ausreisser

Helm u. Tandien sind mit je 30 Tage Arrest bestraft (konnten nicht gerichtlich abgeurteilt werden, da innerhalb der Postenkette schon abgefaßt worden) worden. v. Str. machte es beim Donnerstag-Appel Abends bekannt.

Neuester Latrinengerücht: Ein jap. Postbeamter hat sich unter der Maske eines Händlers hereingeschmuggelt, um sich über Erledigung der Post zu informieren. Demzufolge ist er genügend durch verschiedene Reserveunteroffiziere aufgeklärt worden. Dr. Vogt hält die Sache für Mumpitz: Mastig, es war mal wieder Stoff zum Reden.

No.

Der Beginn der bulgar. Offensive gegen Saloniki hat mal wieder frische Hoffnung in uns erweckt, nach den vielen Niederschlägen im Osten. Hoffentlich geht es flott weiter auf daß endlich mal ein Ende wird aus diesem Jammerthal.

September 1916.

Das Wetter hat sich stark geändert, indem die Nächte schon angenehm kühl sind u. auch die Moskitos seltener geworden sind. Tagsüber steigt es wohl immer noch auf ca. 30°C.

5/IX. Geburtstagsfest v. Jordan. Die 7 Pionieroffiziere stifteten f. Y. 8,- Blumen u. 2 Torte. Alle sehr nett.

6/IX. Nachmittags Kuchen bei Jordan: Kuchen mit Wermuth. von 5^{30} - 6^{30}.

8/IX.

Gewerbe-Ausstellung im Lager. d. Lagermannschaften.
Die Ausstellung fand statt im Mittelhof zu beiden Seiten der Waschbaracke. Schmuck von Tannengrün. Es waren teilweise sehr nette Sachen ausgestellt. An Schaukästen waren Bilder (Uhlenhut Müller (Weimar) Wilke, v. Riedlstein vertreten. Dann waren Karikaturen Uhlenhuts sehr nett. Ferner ein Maschinengewehr u. 1 Schiffsmaschine aus Stanniol gegossen (sehr hübsche tadellos ausgeführte Arbeiten, unverkäuflich 1/2 Jahr Arbeit) Schmetterlingssammlung, do. von Käfern ebenfalls. Holzschnitzereien u. Leuchttürme aus Aluminium u. andere electr. Sachen. Feuerzeuge u. Hänger aus Kupfer etc. Es war sehr heiss u. war ich nur ca 1/2 St. da. Auf dem anderen Platze waren Schiessbude (Bogen) Ringwerfen etc. u. 1 Bierbank aufgebaut. Es war lustiges Leben überall, war mal wieder was anderes.

No.

Woche 11/IX - 17/IX.

Nichts Besonderes. Witterung tagsüber angenehm warm. abends direkt kühl so daß man bequem Unterzeug tragen kann. Vereinzelt tauchten schon Winterblätter auf.

14/IX. Geburtstagsfest bei Weckmann, wozu 28 Herren geladen waren: wir saßen auf d. Barlaufplatz bei Bier, Whisky u. Butterbröten fidel zusammen. Der Geburtstag war allerdings schon am 13/IX.

15/IX. Morgens 10 Uhr begann es zu regnen und hat es sich gut eingeregnet.

Bieger, Dr. Trant, Küppers, Saupert werden mit unbestimmtem Ziele nach Tokyo zur Bahn geführt. Benachrichtigung abends vorher. Natürlich sofort Auftauchen der tollsten Gerüchte. Eigentümlicher Weise ist auch der Lagerkommandant darauf von heute beurlaubt, niemand weiss warum u. weshalb.

Große Freude über die deutsch-Bulgarischen Erfolge in der Dobrudja. (Dobriç, Tutrakan, Silistria)

Woche 18/IX. – 24/IX.

~~Also~~ Nichts von Belang. Wetter immer noch sehr heiss besonders jedoch schwül. Mittag durchschnittlich 30°-33° C.

Einige Regentage setzten ein; kleine Regenzeit im Gange.

Freitagabend. 23/IX. Viel Regen.

Sonntag. 24/IX. Starke Regenfälle den ganzen Tag. Äusserst schwül.

25/IX. – 1/X. 15.

Nichts von Belang.

Seit dem 19/IX. immer noch keine Post. Anscheinend stockt es wieder.

No. October 1916.

1/X. - 8/X. 16

Tennis-Turnier per Herbst 1916.

Tennis-Turnier begann am 1/X. vormittags. Gespielt wurden: Meisterschaft, offenes Doppel. Doppelsp. mit Vorgabe, Kl. A. mit Vorgabe. Klasse B mit Vorgabe.

Begünstigt wurde die Sache durch andauernd herrliches Mai-Wetter. Die Hitze war auch sehr erträglich. Den ganzen Tag saß oder stand man am Tennisplatz herum.

In Klasse A. gelang es mir: Trautmann & Beck zu schlagen und damit einen III. Preis (silbernes Salznäpfchen) zu gewinnen.

Die Meisterschaft gewann Rawengel gegen Fischer. Offenes Doppel Fischer-Eggers gegen Rawengel-Heinze. Kl. A. Kolster gegen Lammer. Kl. B. = Kopp. Doppel mit Vorgabe: Hofmann-Kolster gegen Ilmann-Radke.

Post-Beschränkung!

Als Errungenschaft v. d. Tokyo-Reise (bisher bot Lagerpost ziemlich in K.) brachte der Oberstlt. mit die Verfüg. Ab 1/X. 16. stehen den Offizieren monatl. nur mehr 3. halbe Briefbogen & 2 Karten zu.

Es entspricht dies ungefähr dem 3.ten Teil von früher.
Begründung: In anderen Lagern war es schon immer so...!!!

Freitag, 6/X. Bauer, meldet sich war: Nachtigall, ich hör dir laufen.

Bei schönem Wetter war abends Theater:
Gegeben wurde „Flachsmann als Erzieher“.
Gespielt wurde tadellos. Am besten wirkten, Engelhardt als Fl. Holm, Barlstein als Flachsmann und Allenge als Dr. Riemer (Professor). Dr. Bieler als Schulrat gab die Rolle etwas übertrieben.
Allgyer als Lehrer war auch ausgezeichnet.
Engelhardt als junge Lehrerin war famos aufgemacht. Buschö als Frau Wiegendall auch gut. Ebenso Roth als ältere jüngferl. Lehrerin.
Michelmann wirkte nicht besonders gut als Frau; er hat keine Gesten u. Aussprache.
Nur, es wurde viel gelacht.
Hptm. Akashi nahm teil

7/X. 16.

Der Rest der Elsässer wird nach einem bes. Lager in Marugame gesandt (11 Stück aus allen Lagern). Von hier transportierte Hptm. Akashi.)

Witterung herrlich klar, morgens u. abends etwas frisch.

No.

9/X. – 15/X. 16.

Montag } 9/X Tennis-Turnier beendet bei
Dienstag } 10/X. schönstem Wetter.

Starke Theilnahme auch seitens der Mannschaften, die sich für das Spielen der Feldwebeln interessierten.

Immer noch keine Europa-Post wieder ausgeteilt worden. es stockt immer noch. Es kursiert das Gerücht, daß wieder einmal Briefpost zurückgehalten u. confisciert worden sei auf dem Bur. Nun, es ist ja denkbar da der Herr Oberbürge in Tokyo ja anscheinend verhört worden ist über die Zustände im Lager.

Traut Küpper
Säuffert, Bieger

Die 4 Vizefeldwebel sind nach einem Lager in Himeji (Aonogahara) gebracht worden. Außer dem abgeschriebenen & zusammengestellten Wisch ihrer Briefe, der bekannt gegeben wurde hat man noch nichts weiteres mehr von ihnen gehört. Es ist ja einfältig von der Lagerkommandantur, daß alles so geheim gehalten werden soll. Auf die Dauer sickert ja doch alles durch.

D. A. B. Kobe u. Yokohama seit 26/XII. durch die jap. Regierung geschlossen worden.

Geld an Contorinhaber unter den Kriegsgefangenen nur durch Vermittelung des jap. Finanzministeriums möglich, an welch letzteres ev. Gesuche zu richten sind.

Kommandantenweise wurde ein diesbez. Ukas bei den Mannschaften verlesen; wir Offiziere erfahren so etwas nur hintenherum.

Da leider die Briefb. d. Offiziere, Unteroffiz. u. Mannschaften schwarz, rot u. blau gestempelt sind, läßt sich mit Ankauf v. Briefb. prakt. Aushülfe jetzt kaum noch etwas zu machen. Schade, daß ich noch einige alte Bogen übrig habe.

Donnerstag 12/I. Andauernder, starker Regen, nachdem es über die ganze Nacht geregnet hatte.

Seit 2 Tagen haben sich unter der Leitung eines Reserve-Mannes (Zollbeamter, früher in Amerika) 3 Boxer-Kurse aufgethan, die fleissig üben.

1. Vierter Kursus unter Leitung von Oberlt. Florian betreibt schwedische Gymnastik, welcher auch beitr.

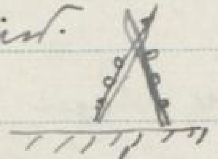
Erste Differenz im Speisesaal unter Opposition der Frühstücksteilnehmer gegen Vornahme d. Übungen im Saal bei schlechtem Wetter.

No.

16/X. – 22/X. 16

Wetter andauernd herrlich. tags über schönster warmer Sonnenschein, Nachts stark abgekühlt. trotzdem tadellos.

Als Errungenschaft wird parallel zur Bretterumzäunung ein zweiter Stacheldrahtzaun aufgeführt. das neueste Lagergerücht behauptet (gewährsmann die Frau auf einem jap. Dolmetscher im Büro) daß der Bretterzaun nach Fertigstellung des Drahtzaunes umgelegt wird. Grund, damit die Kurzsichtigkeit unserer Leute, die überhand genommen (infolge miserabler Beleuchtung in den Baracken 4 Pendel für 80 Mann à 16 Kerzen) behoben wird.



Doppelter Stacheldraht.

Nun wir werden ja sehen.

Als neuestes Erzeugnis jap. Entgegenkommens wurde eine neue Definition des Wortes „Liebesgabe" betr. Cigarren & Cigaretten, Tabak's herausgegeben u. monatl. Mengen festgesetzt.

Bestellte oder angeforderte Sachen sollen nicht als Liebesgaben gelten. ha ha, merkst Du was.

Zoll beträgt 350%.

Die monatl. erlaubte pro Kopf Einfuhrmenge ist allerdings genügend, beträgt 150 Cigarren.

Seit etwa 10 Tagen wird auch wieder Offiziers-Barlauf gespielt. Es ist eine ganz famose Abwechslung.

Montag: 23/X. Mal wieder jap. Feiertag.
Erstaunlich ist die geradezu enorme Zahl der jap. Feiertage. Unsere Lageroffiziere feiern natürlich neben den Sonntagen auch alle jap. Feiertage mit [redacted] Oh, diese fleissige Gesellschaft!!! Die Kaisermanöver, zu denen d. Kaiser nach Kyushu kommen soll, sind im Anmarsch. Nachtübungen der Garnison, Signalübereien bis zum Kotzen in Menge. Hoffentl. geht bald los, damit wir etwas mehr Ruhe kriegen.
Seit Wochen scheint wieder Sperre zu sein mit der Heimatspost; es kommen wieder fast keine Briefe an. Von Elsi seit 18/IX. keine Nachricht, es ist bald zum Verzweifeln. Dazu kein Fortschritt an d. Front. Mein Gott, wie lange soll denn noch dauern?

I. Spaziergang seit 6/III. 16. (seit Besuch des Armeekommandos)

No.

Mittwoch. 25/X. Spaziergang

Aus plötzl. Himmel die Nachricht am Dienstag abend - Appell: Morgen 8^{30} Spaziergang nach dem Koresan angetreten in Menschkolonne zu 4. Front nach dem Ausgange, vor der Wache. Es wurde dazu erklärt: Dies soll nicht bedeuten, dass von jetzt ab regelmässig wieder gegangen werden soll, sondern es bedeute nur eine besondere Liebenswürdigkeit des Bur..?, wenn jetzt spazieren gegangen würde, trotzdem immer noch die Cholera herrschte. [redacted] [redacted] [redacted]

Abends vorher fing es noch heftig? an zu regnen, so daß alle glaubten es würde nichts werden. Aber es trocknete in der Nacht gut ab und ging es glücklich um 8^{30} los (50 Offiziere) Führer Sp. Brumova?. Bei herrl. Wetter ging es los; erste Rast am Goldfischteich (Photografiert) dann gings in flottem Tempo auf den Koresan wo längere Rast gehalten wurde. Von dort ging es um Krenz? und ~~quer~~ quer über eine ganze Reihe von Bergesmühlen? über das kl. Kirchlein? in einem Schlussmarsch? wieder nach Hause.

Stimmung, Witterung, Natur alles war famos.

No.

Im Walde verbrachte ich noch Kolonial an alten Stellen was für Ende October doch immerhin sehr wohlthuend berührte. Bagein wurde an verschiedenen Stellen schon eingebracht. Gegen 12^{30} Mittags kamen wir etwas müde aber voll befriedigt nach Hause.

24/X. Mittags wurde Hpt. Buchenthaler mit 3 Tagen strengem Arrest bestraft wegen unhöfl. Benehmens einem jap. Offizier gegenüber.

Vorgang: B. erhält ein dänisches Buch (Roman) der ihm zunächst nicht ausgehändigt wird v. d. Zensur. Gelegentl. der Rücksprache auf d. Büro mit „Nakahata" hiess es. Das Buch muss zuerst zensiert werden da militärische Dinge drin stehen können. Auf die Einwendung es sei ein Roman da könne doch jeder gleich sehen, wurde erwidert: ja aber es können doch Unsittlichkeiten drin stehen, worauf B. d. Büro verliess u. eine Beschwerde losliess mit Angabe des ganzen Sachverhaltes. Als Schluss wurde noch hinzugefügt, von einem Ersuchen durch Lt. K. wegen s. Benehmens zurechtzuweisen werde Abstand genommen, da sich ein solches Verhalten eines so jungen Offiziers einem älteren Offizier von selbst richte. Hierauf erfolgte der Strafbefehl.

No. Tags drauf große Haussuchung bei B. mit Leitern etc etc. Seine ganzen Briefsachen wurden beschlagnahmt (1 Kiste voll) Geh. Briefe u. geh. Tinte sollen auch gefunden worden sein.

Alles ist was nun geschehen wird mit B. denn man wäre allzugerne wohl am Zeuge fl. möchte denn beliebt ist er als gerader, aufrechter deutscher Offizier hier nicht.

26/X. Gruß-Affaire.

Major Talleda passiert unsere Baracken an d. Ostseite wo ein Mann (Gehilfe von Boxer-Kretschmann) durch Stillstehen eine gute Ehrenbezeugung macht. Trotzdem wird er angeschnauzt, wie unwillkürlich warum, schließl. wurde er mit zum Büro genommen.

Dort Frage warum schlecht gegrüßt. Antwortet er habe doch gut gegrüßt. Makino sagt: er habe die Beine an d. Knieen nicht geschlossen: Er habe etwas O-Beine u. könne nicht besser.

Nun, dann solle er mit der Seele grüßen. Das könne er nicht er bitte ihn das mal vorzumachen. Worauf er vom Büro verwiesen wurde. Tableau.

Eine ähnl. Sache kursiert auch v. Unteroff. Graf Brockdorf, der vom Lagerkommand. gelegentl. eines Rundganges angesprochen wird u. dabei bei der Antwort mit der einen Hand gestikuliert.
Wenn solcher Behörde vor Ihnen steht so dürfen Sie nicht in Thätigkeit treten.

27/X. 16 Freitag

Es ist lausig plötzlich kalt geworden heute. Zum ersten Male wurde Abends der Fußsack in Betrieb gesetzt. Die zweite Steppdecke tritt auch in Thätigkeit.
Urplötzlich kommt der Befehl bis Nachmittags sind die ganzen Korridore der Baracken von sämtl. Kisten Kasten Schränken zu säubern. Dergleichen Anordnungen erfolgten in den Baracken d. Mannschaften wo man die sog. Fensterritze anging.
Grund: Hpt. A. soll sich beim Revidieren d. Offiziers Ba. die Beine gestoßen haben!??

Immer noch keine Heimatspost.
Aus Rumänien gute Nachrichten: Rasova, Constanza, Megidia Kimpolung - Sinaia genommen.
Vor Verdun: Franzosen erobern Douaumont, Haudremont zurück u. machen 3500 Gefangene.

No.
28/X.
Hpt. Burgstaller erhält 30 Tage str. Arrest (bei halb geöffneter Thür) wegen geheimen Briefwechsels nach ausserhalb. Ein besserer Akt d. R.
Morgens regnete es etwas, so dass mein Tennis in den Vormittagstunden ausfiel.
Nachmittags um 5^{30} setzte ein saftiger Landregen ein, der sich richtig festregnete.

29/X. Lehmann-Konzerte finden von heute ab nur noch Vormittags statt (da Abends zu kalt. Konzert doch Abends, da Morgens „Regen“.
Seit 2 Monaten hat Lehmann richtige Abonnements f. Offiziere eingeführt (pro Konzert à 10 sen.) Er kommt so besser zu seinem Geld.
Es giesst den ganzen Tag hindurch.
In der Offiziers-Kantine dürfen die Burschen nur in Gegenwart der Offiziere kaufen. Die Mannschafts-Kantine ist auch seit 3 Tagen ganz geschlossen; die Feldwebel-Messe darf nur noch für sich selbst einfache Essen machen, nicht mehr noch anderswohin; Grund: Unterschleife der Burschen u. sonstige Unregelmässigkeiten

Die Herren Wurstmacher wurden ertappt und wird das Wurst-
machen den Leuten verboten. —

Montag 30/X. 16

der Regen hat aufgehört u. trocknet es im Laufe
des Tages gut ab; Tennis konnte trotzdem nicht gespielt
werden.

Der zweite Stacheldrahtzaun ist fertig; Anstalten, den Bretter-
zaun abzureissen, werden immer noch keine gemacht.
Heute 3 Wagen deutsche Post, gestern 2 Wagen; neu-
gierig, wann wir sie herausbekommen.

Dienstag 31/X.

Mal wieder jap. Feiertag: Nur keine
Ueberarbeitung nich!

Mittwoch 1/

~~Octobe 1916~~ November 1916.

Mittwoch 1/X. } Herrliches Herbstwetter. Kälte hat etwas
Donnerstag 2/X. } nachgelassen. Meine Erkältung ist be-
deutend besser geworden.

Urplötzlich wurde am 2/X. (Donnerstag) um
8 30 früh für 9 Uhr Spaziergang bis 11 30 ange-
setzt. Alles freute sich natürlich u. mit 40 Offiz.
ging unter Oblt. Omura los. Es ging zunächst

No.

am kl. Exercierplatz vorbei (rechts hinter der Kaserne), dann im Bogen nach den Abhängen des Korasan. Aufstieg auf einen kl. Tempel und von dort auf hübschen, schattigen Waldwegen nach dem hübsch gelegenen Pferdetempel (wo eine kl. Rast stattfand. Von da Abstieg über die steile Treppe (233 Stufen) durch das kl. Dorf nach dem Lager zurück.

Wenn auch Kleingröße, so war es doch ein angenehmer Spaziergang gewesen, der zur Beruhigung der Nerven immer gut tut.

Die J. hätten es doch so furchtbar leicht, den Kriegsgef. ihr Los zu erleichtern u. mit ihnen gut auszukommen. Sie brauchten nur die Post regelmäßig auszugeben u. spazierenzuführen, dann liefe die Karre von allein.

Freitag: 3/XI. Jap. Feiertag (Büro-Schluß)

Majorenn-Erklärung des jap. Thronfolgers. Um 9^{30} Versammlung der ges. Lageroffiziere und des ges. Lazarettpersonals (Offz. in Gala, Feldbinde, rotstreifigen Hosen) im Lazarettgarten. Dann 3maliges „Banzai" Rufen, Front nach Osten (nach Tokyo)

~~Uebers~~ Uebersiedlung der Kantinier „Paul" in die alte Mannschafts-Kantine. Die bisherige Offiziers-Kantine bleibt vor der Hand leer stehen. Weine nur in Gegenwart 1. Offiz. abgegeben.

Dienstag. 7/XI. Heute herrlicher Tag, schönster, warmer Sonnenschein. Nachm. 2h 29° C. im Schatten. Alles konnte mal wieder „weiß" tragen.

Mittwoch. 8/XI. 16. Vormittags noch gutes Wetter. Gegen 4h Nachmittags begann es zu regnen, ein feiner Landregen, (Landregen).

Seit 3 Tagen sind hier 2 jap. Flieger fleissig am Fliegen, 1 Doppeldecker & 1 Eindecker. Am meisten flog der Doppeldecker, heute z. B. mehrere Stundenflug. Das Kaisermanöver ist im Gange; da muss was gezeigt werden. Der Doppeldecker (Propeller hinten) flog tadellos. Heute soll auch der „Mikado" in Fukuoka zu den Kaisermanövern gekommen sein; daher wohl die viele Fliegerei.

Donnerstag 9/XI. Seit heute Aufhören des schlechten Witterung, sodaß die Manöver doch noch bei tadellosem Wetter abgehalten werden konnten.

No.

<u>Woche 12/XII. – 19/XII.</u>

Andauernd gutes klares Herbstwetter. Bisweilen Mittags sehr hübsch warm in d. Sonne. Nur in meine Stube kommt kein Strahl Sonne mehr herein, was mir das ganze Sitzen u. Arbeiten auf der Bude ganz verleidet. Man hat so recht keinen Ort, wo man sich aufhalten kann. An Heizung ist noch gar nicht zu denken.

Neuerdings wieder „Razzia" in den Baracken auf Werkzeug. Auch Offiziere sollen mal wieder alles abgeben; angeblich können sie es jedoch jeder Zeit bekommen zu kl. Arbeiten.

In Baracke XIII. sind 5 Uhren gestohlen, beim Appel wurde es den J. gemeldet. Darauf Absperrung der Baracke und genaue Haussuchung. Die vermissten Uhren wurden gefunden zwischen Baracke und Lokus unter dem Zaun. Wer ist der Täter??

Die jap. Truppen kommen müde u. staubig aus dem Manövergelände zurück.

Die Wachsamkeit im Lager hier, ~~[illegible]~~ während der Anwesenheit v. Mikado eine geradezu fieberhafte und vermehrte noch der Kommandant selbst wa

mehrere Male die gegen Nacht im Lager etc.) ist wieder in ihr altes Geleise zurückgegangen. Die vermehrten Posten wurden wieder eingezogen. Nun wissen wir auch, was der neue Stacheldrahtzaun zu bedeuten hatte. Es war der Schutz gegen Ausreisser während des Kaisers Person sich in der Nähe befand. Man denke sich die Blamage, wenn während dieser Zeit ein armer Kriegsgefangener ausgebückst wäre etc.

H. v. Riedlstein, der während der Manövertage aus s. Idyll (dem Lazarett) nach hier übersiedeln mußte, durfte am 19/ cr. wieder in s. altes Lazarettheim zurück. Während s. Hierseins wohnte er mit Meyer zusammen.

Einmal während der Appells in d. Manöverzeit ging sogar der Lagerkt. zum Offiziersappell?

Seit einigen Tagen gewinnt das Gerücht an Boden, daß der Kommandant von hier wegkommen soll als Kmdt. eines neuen Regiments! Wolle d. Geschick, daß es wahr sei. Auch der Nachfolger soll bereits schon in d. Jap. Zeitung gestanden haben, früher Attaché in Berlin bei Kriegsausbruch, seit der Zeit in London? Maj. T. macht nochmals auf das Uhren-Biegenlassen bekannt. Die Mannschaften sind bestraft worden. Er hofft, daß bei den Offiz. d. Hinweis genügt.

No. 19/Dez – 30/ November.

Mit Ausnahme eines Tages stets klares herrliches Herbstwetter. Hurra! Falkenhayn geht v. d. Walachei! Endlich!!

Vom Lager merkt man wenig; nur kann man die neu verliehenen Fangschnüre bewundern. – Buchenthaler ist aus s. Arrest (33 Tage) heraus. Erstaunte Frage des jap. Zahlmeisters beim Appell als B. fehlte, wo er denn frei sei. Eigenartiger Weise hat man zwar den Posten eingezogen, ihn aber vor dem Schluss s. Arrestes nicht ins Kämmchen gesetzt. Nun er wird auch froh sein daß es vorbei ist —

— Die Hibashi-Frage wird brenzlich u. taucht auf. Eine jap. Kommission (Major, Lt. etc. geht herum) mit Scriba u. sieht sich alles an: Kleine Einzelzimmer erhalten prinzipiell keine Hibashis. Wände müssen weggenommen werden.

Es werden zu Weihnachten und Neujahr Karten in unbeschränkter Zahl zur Verfügung gestellt. Es darf aber nichts darauf stehen: der Absender ist unter Service des pr.-d.-guerre anzubringen; keine Unterschrift gestattet. Kolossales Entgegenkommen.

Die deutsche Post funktioniert immer noch nicht wieder.

21/XI.!

Kaiser „Franz Josef" tot.

Dezember 1916.

No.

1/XII. – 3/XII. Heller, klares Herbstwetter. Nachts wird es schon gut frisch; in den Zimmern meistens 6–8° Celsius.
Die Hibatchi-Frage ist nun auch für uns gelöst. Bretnitz war auf d. Büro u. beantragte es. Omura kam im Auftrage des Maj. Takeda u. wurde die Sache festgelegt, daß die vordere Wandhälfte bis auf 160 m Höhe entfernt wurde. Pfosten mit Blech beschlagen!! Einen neuen kl. Hibashi (Y. 2,60) müssen wir uns selbst beschaffen. Am 7ten soll Besichtigung sein; dann erst sollen die Hibashis genehmigt werden. –

Campolung ist genommen. 3/XII. 16.

2/XII. Urplötzlich wird Spaziergang angesagt für Mittags um 1 Uhr. Führung H. Kalashalla. 54 Herren gehen mit. Es geht auf kl. Umwegen zum Korasan, dann am Korasan entlang auf kl. Pfaden am Abhange, hierauf Marsch auf neuen unbekannten Wegen zum Gipfel des Korasan, zurück am Goldfischteich entlang. Herrliches Wetter; oben famose Aussicht auf die Kurume-Ebene.
Rückkehr gegen 3 35.

3/XII. Endlich deutsche Post (6 Stück) allerdings hauptsächlich Feldpostbriefe.

No.

Friedensgerüchte Rußland schwimmen wieder unter?
Politische Schwankung Japans bereitet sich vor?

3/XII. – 10/XII. 16

5/XII. Der Oberstlt. läßt Major v. Strantz auf das Büro kommen und teilt ihm dort seine Versetzung als Vorsteher des Militärbildungswesens (Tokio) am 15/XII. erfolge. Bis dahin führe er die Geschäfte noch weiter, hätte aber leider keine Zeit wegen Packen, Besuch v. Kadettenschule in Kumamoto etc. etc. sich von uns zu verabschieden.

Dann redet er ausführlicher wieder etwa: alle Vorfälle bedauerte sein Wohlwollen uns gegenüber gestört und behindert durch Division (48) und Bevölkerung hier an Ort u. Stelle. Alles beruhe auf vielen Mißverständnissen: Er habe leider strafend eingreifen müssen habe aber doch nie die volle Strenge walten lassen sondern stets Milde eintreten lassen.

Sodann hofft er auf baldigen Frieden und wünscht, daß Deutschland, wo er gewesen, sehr viel gelernt, angesehen und dem er viel verdanke, endlich doch gewinnen werde.

(Dabei einige Tage vorher gegenteilige Rede in Kumamoto)

7/XII. Am 6. ct. wird plötzlich angesagt, daß am 7. ct. 11⁴⁵ V.
der amerikanische Botschafts-Sekretär nach hier
kommen würde. Natürlich darob starke Bewegung allent-
halben. Nun, am besagten Tage kam also Herr Wels-
per Auto an & war gerechnet 1 Stunde bis 1 Uhr auf d.
Büro. Es war angesagt: die Offiziere sind auf ihren
Stuben und zwar in Uniform, während d. Abgesandte
herumgeht. Na gegen 12 Uhr kam die Kohorte:
Oberstlt. Maschi, Okuma, Dolmetscher, einige Unteroffiziere.
Bei uns ging's glatt durch zu v. Bolte, wo Grüße von dessen
Gattin zu überbringen waren. Dann kurzer Besuch bei
Anders, der frug, in wessen Namen der Besuch erfolgte:
Antwort: auf Veranlassung Berlins, welchem auch zu be-
richten wäre. Major Anders durfte nur f. seine
Person sprechen, nicht über Allgemeines. So wurde
hauptsächl. die ungeregelte Sache d. Postbestellung
ausgiebig, ferner unwürdige Behandlung bei Arrest (Posten
zum Baden & Lokus, Bekanntgabe d. Bestrafung bei d. Mann-
schaften) etc. Hierauf kurzer Besuch bei d. Kranken.
— Sodann einige Baracken kurz gestreift.
Die Mannschaften hatten Befehl an den Betten zu
stehen und nur auf Befragen zu antworten.
So wurde es diesesmal militärisch organisiert.

No.

Gründe hierfür sind bekannt. Dann kurzer Rundgang durch Lager, Revier, Lazarett nach d. Büro. Alles hatte etwa knapp. 1¼ Stunde gedauert.
Dann hiess Mannschaften die etwas haben sollen zu Büro kommen. ca 20 Mann gingen hin. Ferner fanden sich ein v. Bobers. Buchenthaler, Tabbert. Aderman. Auf Buchenthalers Anmeldung wurde in den Korridor gerufen: Zuerst die Mannschaften. Nun so kamen ca 5 Leute zu Verhör (schlechtes Licht (16 kerzige Birnen) zu wenig Heizung, keine Bau Tische, keine Beschäftigung etc). Es wurde ordentl. langsam verhandelt und stets hin u. her gewechselt, um um Zeit zu gewinnen und d. Sache zu verschleppen, so daß Buchenth. etc. nicht mehr zu Worte kommen sollte, was auch gelang. Denn nach etwa einhalben Stunde war die Komödie zu Ende.
Als d. Sekretär zu bemerken, ging B. auf ihn zu und wollte sein Beschwerden vortragen. Maj. Tahida und die anderen jap. Offizier suchten dazwischenzutreten. Alles spielte sich vom Büro zum Auto ab in etwa 2 Minuten. B. konnte lange nicht alles zur Sprache bringen. Presto presto kein Zeit etc etc. Also los!!!
Die ganze Sache war eine Farce

der Anwalt aber wollte nichts sehen und sah deshalb auch nichts.

Maj. Anders schriftl. Beschwerde wurde auf dem Büro zur Prüfung zurückbehalten, da A. durch d. Gefangenschaft etwa nervös geworden sei (erstaunliche Begründung.

Ferner fand in dieser Woche die Hibatschi-Affaire ihre Angelegenheit. Wir gestatten mit Lt. Amma. machen ein Teil d. Wand herauszunehmen & die Pfosten mit Blech beschlagen sowie neuen Hibatschi (Y. 2.40) kaufen.

Am 5/XII. Besichtigung der hergerichteten Räume.

A

Die ganze Woche bis auf Sonnabend den 9 cr (wo starker Regen war) andauernd sonniges Wetter. Die Kälte hatte wieder stark nachgelassen.

Sonntag 10/XII. Tagsüber bedeckter Himmel. langsames Abtrocknen. Nachmittags 5° Uhr beginnt es wieder leise zu regnen.

Übungen der Orchester-Konzertkapelle, Regie von H. Vogt wieder gestattet. (2x die Woche je 2 Stunden)

Woche 11 Dez. – 18 Dez.

No.

Montag. 11/XII. Wegen nassen Wetters kein Tennis.
Abends um 7^{30} Bierkommers und Verteilung der Tennispreise vom letzten Herbstturnier. Rede Maaß und Dr. Biebers v. Str. als Ehrengast. Die Feldwebel (Mitspieler) waren auch bis 9 Uhr eingeladen.

Dienstag
Mittwoch } Regnerisches trübes Wetter; daher
Donnerstag } kein Tennis: Temperatur ziemlich milde.

Heizung. Vom 12/XII. durften die Hibatschis angezündet werden, was als große Wohltat empfunden wurde. Vorher war es doch sehr ungemütlich kalt und unfreundlich auf der Bude. Der Lagerk. verschwindet auf französische Art & Weise v. d. Bildfläche.

~~Freitag~~ Donnerstag, 14/XII. 16. Spaziergang.
8^{30} V. Abmarsch zum Spaziergang; Führung Lt. Kabashalla. Es war herrliches, klares Wetter so recht zum Laufen. Es ging östlich um das Lazarett herum nach Koradai, dem alten Lager der Kanonen-Leute, hübsch draußen gelegen am großen Übungsgelände der jap. Garnison. Das Gelände selbst ist stark koupiertes Gelände mit kl. Hohlwegen, Schluchten, Bergkuppen (mit kl. Kieseln) kl. Wasserläufen etc. Daselbst auch kleine Befestigungsarbeit der Pioniere

Gräben, Hindernisse etc. Bei Koschai selbst ca ½ Stunde Rast. hübsch gelegener Tempel. dort hatte man die Offi-ziere unterbringen können und müssen. Nur Bambus-zaun herum. Ja, man vermisst eben den guten Willen allerorts.

Friedens-Gerüchte.

~~Freitag~~. Freitag 15/XII Auftauchen der wildesten Friedens-gerüchte: über Deutschlands Friedensangebote an die Alliierten durch Amerika (Autonomie in Polen u. Pissuanien = Litauen) Herstellung des status quo ante auf dem Balkan (spätere Regelung auf ein Konferenz) sowie status quo im Westen. Kolossale Aufregung im ganzen Lager darob.

Sonnabend 16/XII } Frisches, kaltes Winterwetter.
Sonntag 17/XII } Die Friedensgerüchte verdichten sich.

Woche. 18/XII – 24/XII.

Wetter andauernd trocken u. klar. Nachts meistens bis bis 20–30° C. unter Null, eine schon ganz annehmbare Kälte.

Zwangsannahme der Strohmatten vor meiner Bude im Korridor, da feuergefährlich. Tabletts (dunkler Vorhang) musste auch verschwinden.

No.

23/XII. Abends 6⁰ Uhr bona fides bei Kleemann. Ziemlich scharf gezecht. Andern Tag scharfer Brummschädel

Weihnachten 1916.

Das dritte Weihnachtsfest in jap. Gefangenschaft. Trotzdem ich schon stark abgestumpft bin gegen Alles, so kam die Wehmut grade an diesen Tagen trotz allem stark zum Durchbruch. Weihnachtspost keine erhalten bis jetzt weder Brief- noch Paketpost. Und wie habe ich mich darnach gesehnt und darauf gewartet! Meine liebe Elfie u. m. süßen Jungens – wie habe ich an Euch gedacht in diesen Tagen. Wie gerne hätte ich den Christbaum geschmückt und mich mit Euch gefreut unter dem Lichterglanz des Weihnachtbaumes. Aber wie ferne ist der Frieden noch u. das Wiedersehen noch. Ich bin ja noch toller verliebt in mein Elfi als früher, bei Gott!!

Für hl. Abend 6⁰ war Feldgottesdienst durch „Gräf" der Chor sang wunderschöne Weihnachtslieder, die Bühne war schön geschmückt u. beleuchtet, dazu ein hübscher Baum. es war sehr feierlich und ergreifend, als zum Schluss gemeinsam „Stille Nacht, hlg. Nacht" gesungen wurde.

Abendessen fand dann um 7³⁰ Uhr statt. Der Speiseraum war schön mit Grün geschmückt und ein hübscher, großer Baum aufgestellt (Kerzen bis 9 Uhr gestattet) Ferner hatten die Damen je einen 1 kl. Bäumchen für die einzelnen Tische gestiftet (Kerzen durften aber nicht brennen) so daß es wenigstens weihnachtlich aussah! Man blieb dann nach d. Essen gemeinsam sitzen bis gegen 11⁰ Uhr (verlängerter Feierabend).

Mittags waren wir Pionieroffiziere (7) alle Gäste bei Rott-Regel zu feinem Dinner. Es war tadellos (Tauben, Schinken, Spargel, Compott, Kaffee u. Baumkuchen; letzterer von Frau R. für uns gestiftet.

Montag 25/XII. Erster Weihnachtstag.

Gabelfrühstück bei Breternitz bei: frischer Wurst u. Johanniswein. Es schmeckte famos.

Abends war Konzert von 4⁴⁰ - 6⁴⁰ dazu 1 Einakter „Unter dem Weihnachtsbaum" ziemlich blödsinniges Stück.

Nach dem Essen war unser Tisch noch gemeinsam im Bier eingeladen.

Der „Kräbbelmacher" entdeckt unter B. 3. großes Halloh und Aufregung). Es wurden aber nur Bier u. besonderes „Rumfandel" gefunden. Daher die Frage. Von wo d. Offiziersburschen etz. Alle antreten, es bleibt auf Schieß hängen. Resultat: Verkunnn 18 Tage strenger Arrest, Schieß 3 Tage.

Tableau!!

No.
Geräumige geheime Bude & Lesezimmer.
Der Krapfelbäcker erhielt 30 Tage strengen Arrest.
Nach den Weihnachtstagen befanden sich bloß ca.
29 Mann im Arrest. Bei der nächtl. Kälte von 2-3°
unter Null ohne Decken u. Hibatchi ist das eine
barbarische Strafe. Dabei stets die Versicherung der
ritterlichen Behandlung. Ein Glück, daß wir zu
Hause siegreich sind, sonst wäre uns
Allen!
Ansprache an die Barackenältesten und Belobigung
der Mannschaften wegen guten Verhaltens über die
Feiertage. Ja die Mannschaften können sogar
von jetzt ab „Weine" erhalten, sie müssen nur aufs Büro
kommen und um einen diesbezügl. Zettel bitten.

M. A. ging zu dem J. (Maski) und bat um bevorzugte Ausgabe der Lloydtelegramme vor allen anderen Patienten.
Was ihm auch zugesagt wurde.
Affaire v. Strunz, Schiff - Rottkugel - Anders.
Umfallen & andere Orientierung etc. durch
Scriba - Maski verbreitet, von A. dementiert.

Sylvester 1916/17.

Keine Urlaubs-Verlängerung seitens der J. genehmigt, wahrscheinlich infolge der Weihnachts-Ausschreitungen. Nur ich, sowie ein anderer großer Teil waren schließlich damit einverstanden, daß um 10 Uhr Schluß sein sollte.
Ich lud mir „Bier" zum Glas Grog ein und saßen wir bis gegen 10 Uhr und gingen dann zu Bett.
Abends nach 9 Uhr, als die Mannschaften die genügend Alkohol sich beschafft hatten, nun auch nicht ruhig wurden. Die Zapfenstreicher u. Lautmacher wurden dann im Akárti draußen vor der Theaterbühne zusammengetrommelt ob in Unterhose, Hose od. Hemd und dort bis 11⁰ Uhr stehend gelassen.
Auch vor dem Wachtlokal (Arrestzelle) das sich inzwischen wieder sauber gefüllt hatte, standen auch noch ca. 120 Mann bis gegen 11³⁰ Abends, die auf angebliche Rücksprache Serbas mit Akárti losgelassen wurden kurz vor Mitternacht.

No. 1917.

3/I. 17. Es fällt dichter Schnee ca 10 cm hoch, was
4/I. 17. allgemeine Freude hervorrief. Es war einmal wieder was anderes! Die Photografen waren sofort an der Arbeit, um das Bild festzuhalten. Schlittenbahn der Mannschaften & Schneeballwerfen fangen.

Freitag 5/I. 17. Es taut und schneit gleichzeitig!
Morgens 2° unter Null. sehr glatt zum Laufen.

Maj. Westmann erhält so weitere 10 Tage str. Arrest weil er mit Federbuch durchs Fenster gesprochen hat. Erwischt durch den Stabsarzt bei der Runde.

Der Bäcker (Kräpfel) erhält durch kriegsgerichtliche Untersuchung & Aburteilung 3 Monate Zuchthaus, im Lande d. Kultur.

Florians Burrasche wegen Diebstahls v. Kartoffeln i. d. Küche 20 Tage strengen Arrest (Zettel „Diebstahl" unterschreiben!!!)

Vertiefung des Brunnens an d. Küche zwecks besserer Wasserversorgung, um 1 m.

Sonntag 13/1.17 — Sonntag 20/1.17.

~~Abends~~

Montag: 14/1. Nachts kalt, ca 4° C. Kälte. Tagsüber trocken und klar.

Dienstag 15/1.17. Der neue Lagerkommandant (Oberst aus England, bei Kriegsausbruch in Deutschland) tritt sein Amt an. Infolgedessen waren alle jap. Lageroffiziere im Orden- u. Ehrenzeichen da, desgl. die Unteroffiziere. Auch Dolmetscher im unvermeidl. Gehrock.

Im Laufe des Vormittags kurze Besichtigung des ganzen Lagers durch Rundgang der gesamten Kolonne.

Nacht vom 14/1 auf 15/1. 6° C. Kälte.

Tagsüber wieder schönes, klares, nicht zu kaltes Wetter.

18/1.17. Der neue Lagerkommandant stellt sich uns im Speiseraum vor. Dolmetscher ist Shimada.

Der K. steht vor einem kl. Tisch i. d. Mitte des Saales – hinter ihm halbrechts der Dolmetscher. Die jap. Lageroffiziere stehen sauber aufgebaut in d. Ecke links (nach d. Tennisplatz. Wir sollen hinten im Saal in mehreren Gliedern aufgebaut stehen. Gegenseitige Verbeugung, worauf Ansprache

No.

in japanisch (schwer mehrere Sätze gleich übersetzt)
Nur das Thema war das übliche. Allg. Phrasen des
Bedauerns u. des persönl. Mitgefühls. Letzteres sei
aber sehr behindert durch Verordnungen der vorge-
setzten Behörden, denen er unter allen Um-
ständen nachzukommen hätte, so schwer es ihm
auch sei. Bis Ausbruch d. Kr. sei er in D. gewesen
u. habe Deutsche Pünktlichkeit & Ordnung etc. erfahren.
Wir hätten unsere Schuldigkeit gethan u. seien nach
Erschöpf. aller Mittel kriegsgefangen. Allgemeines
gegenseitiges Vertrauen sei nötig, wie auch Ver-
ständnis etc. etc. Für Vergehen einzelner müsse
die Allgemeinheit büßen (Pferdefuss.)

—

19/1. 20/1. 17 Frisches Wetter, Nachts wenig gefroren.

21/1. 17. Nachts Tauwetter. Morgens gegen 8 30 plötzlich
starkes Schneegestöber, so daß bald alles weiß be-
deckt war. Gegen 11 00 taute es wieder, alles wieder
Matsch —
Mittags Einladung bei O. Borké & Kollegen Biers Ge-
burtstag.
Abends. Grog abend bei Bier

No.

24/1.17. Spaziergang unter Führung v. Lt. Kabachalla;
Abmarsch um 9° Uhr Vormittags. Es ging in die Berge südöstlich der Yorasano, auf wunderbar schattigen stl. Pfaden, bergauf und bergab. Von den Kuppen der Berge hatte man famose Aussicht auf die Bucht mit dem Unzentable sowie auf die unten liegende Ebene.
Es wurden 2 hübsche Aufnahmen gemacht.
Das Wetter war tadellos frisch, zum Glück kam die Sonne so recht nicht durch sonst hätten wir barbarisch schwitzen müssen. Lt. Kabachalla führt immer die schönsten und uns noch unbekannten Wege auf den Spaziergängen.

25/1.17. Es werden die Nachrichten unserer neuesten Beute bei Pernambuco bekannt, darob große Freude.
Die Friedensgerüchte gehen immer weiter.
In den jap. Zeitungen steht drin, daß Russland einen Sonderfrieden schließen würde (Stürmer in Stockholm)

26/1.17. In der Nacht vom 25/1. auf 26/1. starke Regengüsse.
Morgens aber schon beinahe alles wieder trocken.
Concert für die Offiziere durch das Orchester unter Leitung von Dr. Vogt. Es war alles famos eingeübt.

No. Frühschoppen zu Lt. d. R. Steinbrück's Geburtstag.

Appell auf 6° Abds. verlegt. Abds. ziemlich pünktl.

Abends 6³⁰ Uhr: Beginn der Theatervorstellung: „der zerbrochene Krug" von H. v. Kleist.

Die Lagerkommandantur fordert die Mannschaften auf, zu einer Industrie- u. Gewerbeausstellung in Tokio selbstgefertigte Sachen zur Verfügung zu stellen (sollen unbeschädigt wieder zurückgeschickt werden.

Die Lust der Leute dazu ist nicht groß, da sie hier mit Entziehung der Werkzeuge etc. allzu oft u. stark bestraft wurden.

„Jsäwa" plant die Anlage von Kulturen zwischen den Baracken mit den verschiedensten Düngerarten (früher Gehilfe v. Dr. Wagner in Likpun-Versuchsstation.)

27/1. Sonnabend.

Kaisers-Geburtstag. Richtiges Kaiserwetter.

Begangen durch ein besseres Mannesessen um 5° Uhr. Appell um 7°. Hierauf Zusammensitzen bis 10 Uhr. Es war sehr gemütlich. Maj. Anders sprach einige zündende Worte u. appellierte an Gemeinsinn u. deutsches Offiziers-Gefühl, gerade hier. ~

28/1. Abendschoppen auf Kuhn's Bude zum Vorabend des Geburtstages (12 Herren) Es war urgemütlich; Florian glänzte durch s. Witze u. Erzählungen.
vom 28/1. auf 29/1. −0,7° C. Kälte; es ist wieder milder geworden.

29/1. Heute den ganzen Tag ziemlich trübe und frisch; es ist anscheinend Schnee in der Luft.

30/1. Dienstag }
31/1. Mittwoch } Andauernd frisches kaltes Wetter.
5 Leute aus Baracke XII (von Otter, Lubich etc) haben 1 Mann Namens Andree vom ~~Jaguar~~ gehauen und zwar halbtot, weil er Unterschlagung gemacht hatte sowie gestohlen hatte. Andree musste ins Revier mehrere Tage ärztliche Behandlung u. dabei kam die ganze Sache heraus

Februar 1917

Donnerstag 1/II. Wetter andauernd kalt. Nachts ca. 6° Kälte

Sonnabend 3/II. Geburtstagskaffee bei H. Klein (40 Jahre).

Die Leute sind jetzt wegen der Schlägerei im Arrest (1 Posten dabei, damit sie sich nicht unterhalten können) und sollen

No.

demnächst vom Kriegsgericht wegen Mordversuch abgeurteilt werden. Veranlassung zu obiger Anklage soll der Ausspruch eines der Schläger gewesen sein bei Ausführung der Sache, „Schlagt ihn tot den Kerl“. was von dem Misshandelten angegeben wurde aus Rache gegen seine Misshandelnden.

4/II. Sonntag. Neuer Uboots-Erlass.

Gestern u. heute Hauptthema: Der neue Uboots-Erlaß des deutschen Reiches, der uns allen aus der Seele gesprochen ist und endlich das perfide Albion mal an den Leben vor kriegt. Nachts 5° Kälte.

5/II. Montag.

Tagsüber etwas Schneefall, der Mittags durch Sonne bald weggeschmolzen war.
Helle Aufregung im Lager, da durch Omura und Maj. Takeda verschiedenen Offizieren gesagt wurde, Amerika hätte an Deutschland den Krieg erklärt infolge des neuen Ubootserlasses. Wilde Gerüchte und Aufregung allenthalben. Daß den heuchlerischen Amerikanern endlich einmal die Maske vom Gesicht gerissen sei.
Noch im Laufe des Vormittags wurde bekannt, daß

es sich hauptsächlich bis jetzt nur die Ableitung der diplomatischen Beziehungen handelt zwischen Deutschland und Amerika.

Wird nun Krieg u. was machen die anderen Neutralen jetzt, das ist die schwere, lange Frage.

Hier herrscht nur die eine Meinung, daß unsere Regierung alles wohlüberlegt gethan habe in Hinsicht der sich ergebenden Consequenzen u. daß es den Krieg schneller beenden wird durch die jetzt von uns geplante Aushungerung von Albion.

6/II. Nachts wenig kalt 4,5° C. Kälte; stark gefroren. Morgen klares frisches Wetter

8/II. Mittwoch. Spaziergang i. d. Ebene.

8 30 Abmarsch bei bedecktem Himmel. 54 Teilnehmer. Marsch auf schöner wenn auch auf die Dauer etwas ermüdender Chaussee nach Tukko-shima, ca 12 Km. Kreisstadt mit etwas Industrie (Holzlager, Mühlen etc. Kriegerdenkmal in einem dürftigen Park). Ankunft ca 10 00 V. Rückfahrt mit der ~~ele~~ elektrischen Bahn (Fahrzeit ca 30 Minuten) von wo nach 10 Minuten bis zu unseren Baracken.

Zwischenfall Rothkegel (durch einen Posten geschlagen) weil er in ein Apfelsinengeschäft gegangen.

Rückkunft 12 30 bei bestem Wetter (ohne Mantel)

No.

Sonnabend 10/II

Heute früh lag plötzlich 5 cm hoher Schnee; bis 10 Uhr schneite es lustig weiter. Als dann fing es mal wieder an zu tauen, so daß gegen Mittag schon größtenteils wieder richtiger Dreck herrschte.

Tag. Befehl am 9/II. Abds.

Es wird den Offizieren verboten, gemeinsam Strategie und Taktik zu betreiben (Maj. Anders „Kriegsspiele.)

Woche 11/II - 18/II.

Wetter in den ersten Tagen andauernd kalt und unfreundlich; ab u. zu kl. Schneefälle, die aber schnell wegschmolzen. Nachts immer rd. 2-5°C. Kälte

Mittwoch. 14/II. Eintreffen von 3 Wagen deutscher Zeitungs= und Briefpost. Deutsche Post.

Donnerstag. 15/II. 6 Wagen deutsche Brief= und Paketpost. Nach Angabe sollen es 10 000 Briefe für Lager gekommen sein. Die Post reicht bis Ende Dezember, von Oktober ab. Endlich der lange Bann gebrochen.

Leider ist der telegrafische Ueberseedienst eingestellt vom 5/II. Es ist das jammerschade, daß wir gerade in 1917 dem Entscheidungs-

jahre mit Kriegsnachrichten knapp sein werden.
Reuter wird ja wieder das blaue vom Himmel jetzt herunterlügen. *Internierung in China ??*
Gerüchte betreffs. Internierung der ~~D.A.B.~~ Deutschen in China sowie Schliessung der D.A.B. dort. Das wäre eine nette Schweinerei.

Sonntag 18/IV. Herrliches, klares Wetter.
Die Kriegsnachrichten werden immer weniger; man merkt, daß Reuter allein jetzt die Kabel und Telefunken beherrscht.

Montag 19/IV. Blödsinniges Wetter. Bald Sonnenschein bald trübe und „Schloßen" das richtige Aprilwetter.
Heute wieder 4 Wagen Post gekommen aus Europa.
Pfarrer Schüßler hält Gottesdienst ab.
Nachmittags wurde die Paketausgabe urplötzlich gestoppt, weil die Paketempfänger keine Ehrenbezeugung vor Major Takeda gemacht haben!
Holz-Schenkelbein ist auch ein netter Spitzname.

No. Sonnabend. 24/2.17

Mittags hatte ich m. Tischgesellschaft zu 2 Fl. Rheinwein sowie Kaffee, Cigarren u. Liqueur eingeladen. Um 3 Uhr war großer Kaffee mit Kuchen (Klein, Peters, Klemm, Verläufer, Soden, Rothkügel, Dretenik) Es gab Apfelkuchen u. Sandtorte. Abend hatte ich mir z. Bierabend 10 Herren eingeladen. (Florian, Kuhn - Soden - Rothk. - ~~Dretenik~~ - Kreitz, - Leist - Bill Mohr - Steinbrück. Es gab noch Gemüse russische Eier sowie tadellose Butterbröte. Die Stimmung war famos und wurde viel gelacht.

Fall v. Saltern.

Sonntag: 25/2.17 Frau v. Saltern wurde in ihrem Hause nachts von Einbrechern ermordet. Die Nachricht kam erst am 26/2. nach hier. Die verheirateten Herren wurden am 26/2. aufs Büro gerufen und ihnen der Mord mitgeteilt. Die wildeste Aufregung und Kombinationen waren bald im Gange.

Allmählig sickerte immer mehr durch. Die hiesigen Damen waren zu Beisetzung am ~~Mittwoch~~ Dienstag. gefahren. Frau Nopp war schon früher hingefahren.

Saxer u. v. S. durften bei der Leiche im Hause bleiben. Der Hergang soll folgender sein:

Frau v. S. hatte kurz vor der That Yen 800.- von der Post abgehoben. Y. 400,- gab sie zur Bank, den Rest

nahm sie in ihre Wohnung u. versteckte sich hinter einem Bette.
Jedenfalls musste der Raubmörder davon Kenntnis haben.
Unglücklicher Weise war auch die europ. Lehrerin, die bei
Frau v. S. wohnte, einige Tage verreisen, so dass letztere mit
einem 5jährigen Kinde allein in der Wohnung blieb (dieselbe
lag wohl in der Stadt, aber allein in einem grossen Garten).
Die Leiche wurde seziert, um alles genau festzustellen;
vorläufig darf nichts in die Zeitung, auch nicht brieflich
heraus. Es muss ein grosser Kampf stattgefunden haben, da
die Leiche stark zerstochen sein soll; außerdem war sie noch
mit der Lampenschnur erdrosselt worden. Die Leiche lag
auf der Schwelle zwischen Schlaf- u. Wohnzimmer.
Die ganze Sache ist ja furchtbar; gerade als ob ein Verhäng-
nis die Tochter des Deutschen Marineministers hätte
treffen müssen —.

Abd. Dienstag 27/2. Jap. Befehl:
Am Donnerstag wird sich der jap. Kommandant das
Lager ansehen; zu dem Zwecke wird alles sauber gemacht
sein.

Mittwoch: 28/2 Nachmittags leichtes Regenwetter.
Die Kälte hat nachgelassen; der Winter scheint vorbei
zu sein.

v. S. erhängt sich am Beisetzungstage s. Frau. Briefe hinterlassen.
Junge soll zu Pfarrer Schröder (Tokyo).

No. Sonnabend: 3/ März 17. Abmarsch 8^{30} V.

Bei herrlichstem Wetter war plötzlich Spaziergang angesetzt worden. Führer Oblt. Omura; Teilnehmer ca. 40 Offiziere. Es ging zunächst den Weg zum Kirchhof am Yorasan, dann links ab bis zur Chaussee und sodann die Chaussee rechts entlang ca 7 km weit. Chaussee gut imstande, links das Gleis einer Schmalspur-Dampfbahn für Personen u. Frachten. Straße teilweise quer durch das Gelände als 3 m hoher Damm durchgeführt, allerdings wenig Durchlässe. Auf langen Strecken absolut gerade geführt. Schließlich führte uns der Weg nach dem Handoji-Tempel einer großen Tempelanlage mit Riesen-Eingangsweg u. Portal. Inmitten d. Tempelanlage rechts drei riesige, alte Kampferbäume, wunderbar stattlich anzusehen. Dann mehrere Nebentempel u. 1 Haupttempel, nur ohne Hut u. Schuhe zu betreten. Boden ganz mit Matten belegt. Inneres großartig eingerichtet ähnlich den Tempeln in Kyoto. Der Tempel ist für unfruchtbare Frauen.

Hinter der Tempelanlage H. Bambushain, daneben die Priesterwohnungen.

Der Rückweg führte uns zunächst quer feldein bis zum

No.

Wege am Nordhange d. Karasan, dann an diesem entlang am Friedhof vorbei, zurück. Rückkehr 12 1/2 Uhr.
Es war ein famoser Spaziergang. Zuletzt wenige Regentropfen.

Donnerstag. 1. März. 17

Die angesagte Lagerrevision durch d. Kommandanten. Vorher wurde gefegt u. geschrubbt in allen Ecken; jedes Gäßchen ausgeputzt etc. Maj. Takeda, unter Assistenz von Markino besorgten die Vorrevision. Die Hauptpersonen waren: der neue Kommandant, der Stabsarzt Oberlt. Azuma, und als Dolmetscher Shimada. So gegen 1 Uhr kamen sie und besuchten zunächst die Nebenbaracke, gingen auf jedes Zimmer, wo der Kommandant immer einige Worte an die betr. Herren richtete, indem er sie frug, was sie trieben, wofür sie Interesse hätten, ob sie Klagen hätten etc. etc.

Auch bei mir frug er nach Interessen, was ich lese u. womit ich mich beschäftigte. Auf die Frage ob auch alle Bücher ankämen, sagte ich, nur teilweise u. auch nicht immer pünktlich. Als er frug, ob ich Klagen vorzubringen hätte, sagte ich; es sei sehr eng, es fehle an Bewegungsfreiheit insbesondere an Spaziergängen in die Umgebung. Darob bei allen verständnisvolles Lächeln u. Verschwinden aus d. Stube.

Ob's besser wird?

No. Sonntag 4/März

Morgens mit Leykam zur hl. Kommunion bei P. ...
Tennis von 11-12 ausgefallen, da es vorher, bzw. in d. Nacht geregnet hatte. Nachmittags wieder klar z. Spielen.
Conzert. Abends großes Beethoven-Konzert unter Regie von Dr. Vogt. Am Klavier Dr. Will.
Es wurde tadellos gespielt, das Orchester ist tadellos zusammengestimmt. Vogt versteht sein Kram; die Proben dauerten etwa leichter 4 Wochen.

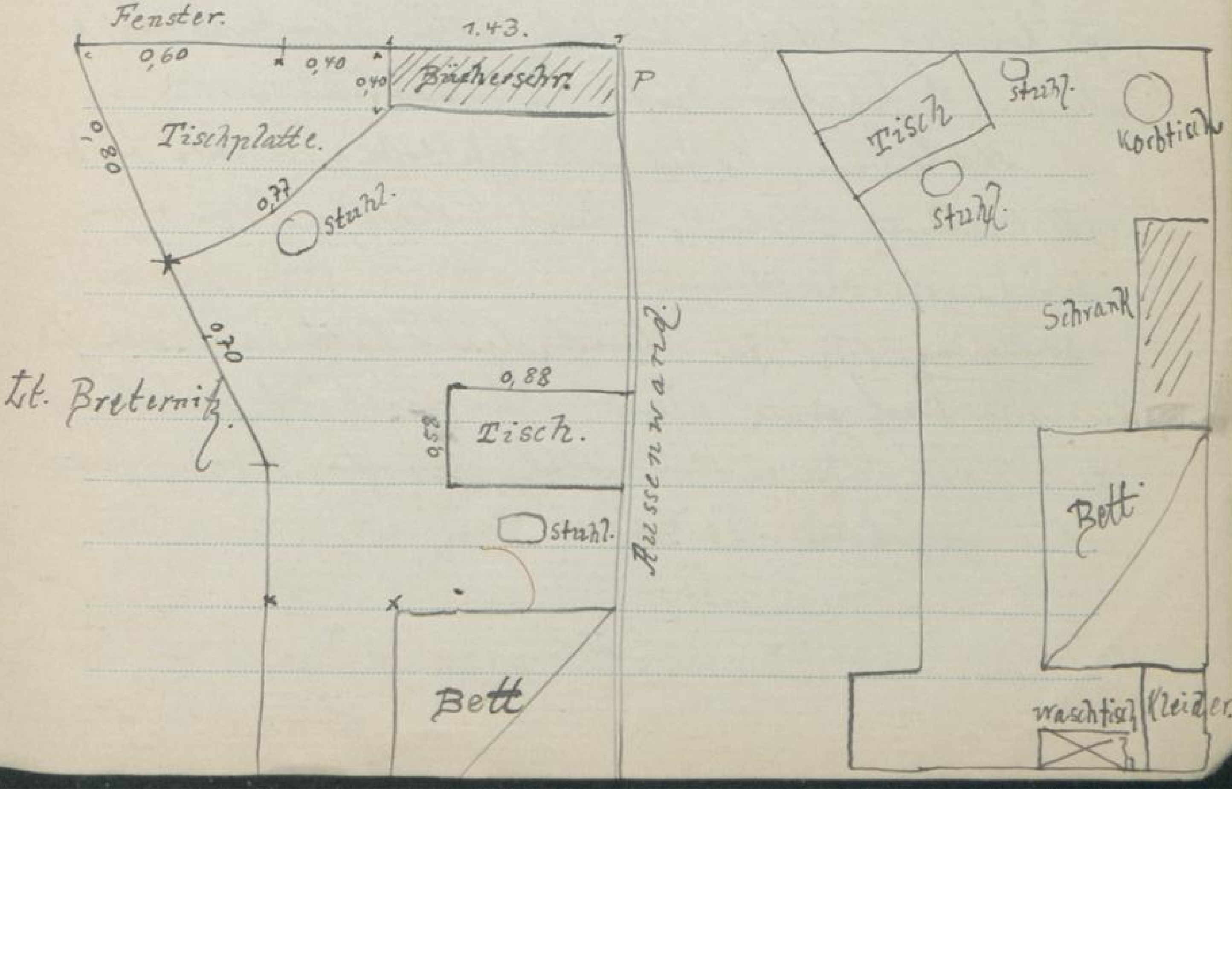
Samstag 3 März

Theater-Abend.
Gegeben wurden 2 Lustspiele. Gespielt wurde famos.

Woche 5/3 - 11/3. 17.

Nichts weiteres von Belang passiert. Wetter einigermaßen gut, Nachts immer noch kalt, tagsüber jedoch angenehm.
Am 10/3. Abbruch der Beziehungen zwischen China u. Deutschland, darob große Aufregung im Lager hier, nachdem man vorher immer noch geglaubt hatte daß die Sache sich wieder einrenken würde.
Bekannt wurde es hier erst am Montag, den 12/3.

Am Sonntag, 11/3. wurden die Hibatschis abgeholt und die Heizung eingestellt.
Morgens um 10° Uhr hatten wir unseren geteilten Stubenraum wieder geschlossen, so daß jeder wieder seine eigene Bude hatte. Gott sei Dank daß die Schweinerei mit d. Hibatschi zu Ende ist, die doch viel Unzuträgliches mit sich brachte. Endlich allein. Dienstag 13/3.
Ich habe, um den Raum besser ausnützen zu können, das Mobiliar ?? anders verteilt und mir am Fenster einen Sitzplatz mit Schreibgelegenheit geschaffen.



No. Dienstag 13/3.

Andauernd Regenwetter. Witterung ziemlich erträglich.

Mittwoch 14/3. In d. Nacht von Dienstag auf Mittwoch andauernd starke Regengüsse, die den ganzen folg. Vormittag anhielten. Witterung sehr unfreundlich & kühl.

Es kommt mal wieder Nachricht, daß China die Beziehungen nicht abgebrochen hat; man weiß nicht was los ist.

Das gänzliche Fehlen richtiger deutschen Nachrichten ist furchtbar deprimierend. Das fade Geschwätz in der jap. Zeitung ist zu dämlich. alles Reutergeseire über d. Erfolglosigkeit des Ubootskrieges.

Nachmittags „Kaffee mit Apfeltorte u. Krabbels" bei Rothkegel (Bochwitz, – Isbrück, – Leut.-Pietzger) zu Ehren eines zweiten Jungen Hellmuth.

Donnerstag 15/3. Zur Abwechselung hatten wir uns für unseren Tisch einen ordentl. Schweinekopf zuteilen lassen, den wir Abds. mit ordentlich Schnaps (Whisky pur) & Bier verzehrten. Tadellos.

No.

Sonntag, 18/3. Wetter andauernd trübe; gegen 12 h Mittags fing es an, sich so langsam einzuregnen zum richtigen Landregen. Gestern u. heute keine Zeitung, man vermutet daß die Fukuoka-Zeitg. etwas entzogen wird. Gründe bedarf es ja nicht. Europapost: 6 Wagen.

Heute morgen 6 Wagen deutsche Europa-Post, hauptsächlich Pakete. Hoffentl. ist mein Weihnachtspaket dabei. Die vorletzte Europapost [illegible] am 9/3. ein (Briefe bis 10/Januar). Aber es lagen noch größere Haufen der am 12/2 u. 13/2 ca. angekommenen Post. Vielleicht erhalten wir die bis kommende Woche. Immer wieder kann man feststellen daß heimwärts gehende Post nur 6-8 Wochen braucht, hereinkommende dagegen 3-4 Monate bis sie in unseren Besitz gerät.

Russland – Revolution !!!

Donnerstag, 22/3. Abends Konzert d. Orchesters.
Es kamen zum Vortrag: Compositionen v. Vogt u. Hettling (hier in Kurume verfasst). Dr. Vogt sang selbst die Lieder, zu denen er die Begleitung gemacht hatte. —
Den ganzen Tag hatte es stark geregnet.
— Meine Bude mit Schramm zusammen gestern u. heute frisch tapeziert u. eingerichtet. Ist tadellos jetzt anzusehen

NO. Freitag, 23/3. Nachts von Donnerstag auf Freitag andauernd starker Regenfall, der den ganzen Freitag bis etwa 3° Mittags anhielt.
Da seit einigen Tagen unpässlich, blieb ich deshalb heute den ganzen Tag zu Bett liegen bis zum Thee nachmittags um 3 Uhr. Strenge Diät bei Hafergrütze und Reissuppe. —
Allmählig kommt die längst schon hier lagernde Zeitungspost heraus. Gestern u. heute erhielt ich Nr. 51 u. 49 vom Nov. u. Dezember.
Die Nachrichten über die russische Revolution fliessen spärlich. Hier hat die Sache die grösste Hoffnung ausgelöst. Man zweifelt nicht daran, dass die Sache immer weitere Kreise ziehen wird und dass die Schlagfertigkeit des russischen Heeres ohne jeden Zweifel leiden wird u. ev. bröckelt alles ab —
Betreffs der Uboots-Sache werden die Volks- Statistiken getrieben, wenn E. verlangt und alle s. Schiffe verloren hat, wie lange E. es überhaupt aushalten kann. Jeden Tag wird es nichts verworfen u. von Neuem gerechnet.
Sonnabend 24/3.

Woche bis 31. März. 1917. No.

Diese Woche stand unter einem ungünstigen Stern, wohl infolge des schweren Essens a Kabuto-Biers (Schweinefleisch gebraten etc.) fing das alte chronische Darmleiden wieder an sich bemerkbar zu machen. Heftige Schmerzen im Bauch traten auf. Die ganze Woche äusserst Diät gelebt; fast nur Hafergrütze Reis mit Eiern, Reis & 4 Tauben. Trotz dem wollte es nicht besser werden. – Missgunst vor dem Sommer. – Tennis ausgesetzt die ganze Woche – Kuti wurde beglückwünscht zu meiner Stunde.

~

Die Woche über war es sehr kalt während der Nacht einmal sogar –4,8 °C. Tagsüber meistens schön klar. Von 11 Uhr bis 3 Uhr bildete warm so daß schon die sog. Kirgäste an unserer Barackenreihe aufstellten.

Lt. Kobabella immer noch auf Examen in Tokio.

Sonnabend. Spaziergang 8^{40} V. – 11^{35} V. unter Umgehung nach einem Tempel mit Pflaumenblüten (vor 300 jährig von einem berühmten General gepflanzt – früher große Kämpfe auf Kyushu in d. Nähe) bei herrlichstem Wetter. Vieles jap. Militär war auch da & machte sauber Reverenz vor d. Tempel. – Wir passierten den Fluss weit unterhalb unserer Badestelle über eine ca. 300 m lange hölzerne Fahrbrücke.

April 1917

No.

Sonntag. 1/4. Tagsüber herrlicher Sonnenschein; jedoch nach 3½ Uhr, wenn die Sonne v. unserer Barackenhälfte weg geht, wird es recht empfindlich kalt. Im Zimmer ist es immer noch sehr ungemütlich.

Ostern

8/4.17 Ostersonntag: Frühstück (James) bei Klein.

11/4.17 Mittwoch: Beginn eines neuen Boxkursus. v. Weyhe, Kuhn, Kopp - v. Bolen, v. Burke - Ohnmann bei Kretschmer: Alle Glieder, bes. aber die Rückenmuskeln thun erbärmlich weh.

12/4. Lazarettgarten in voller Blüte, sieht wunderbar aus.

No. (Weidenfluss)

19/4.17 Donnerstag. Appell 6^{0} früh.

Spaziergang nach Schimagawa (Baumblüte u. 8000 blüh. Bäume. Entfernung 45 Km. Bahnfahrt ausgeschlossen! Dies wurde vorher bekannt gegeben u. eine Liste der Theilnehmer eingefordert die Lt. Mohr anfertigte.

Abmarsch bei bestem Wetter Morgens 6^{15}. Es wurde ordentl. losgetippelt (6 Km Tempo.) über Keradai, d. Exerzierplatz der Garnison.

Gegen 8^{15} ein Halt v. 10 Minuten. dann gings weiter bis zum Ziel, das wir 10^{15} erreichten. Na, wir freuten uns als wir ankamen in d. Stadt (Heimatsort des Führers Oblt. Omura) Zunächst ging es endlos durch winklige Gassen d. Stadt u. dann nach dem viel gerühmten Tempelgarten mit der Obstblüthe – Aber leider alles war abgeblüht (ca 10 Tage zu spät) Selbst Omura war darob baß erstaunt. Große Shinto-Tempel-Anlage, kl. Teich nette Brücken über Fluß etc.

Rast bis $12^{45'}$ Rückmarsch mit 2 Halten Ankunft 5^{0} N. Hundemüde kamen wir an, nur Dr. Reimers war 2 Stunden vorher zurückgeblieben u. kam spät mit einem Sanitäter nach.

Auf d. Rückmarsch war es sehr warm, da zu viel

No. Chaussee, teilweise neu beschottert eine Qual
für meine armen Füße. Nichts durchgelaufen aber die
Oberschenkel wie abgestorben. nur trinken hatte
Abends nichts gegessen. Um 7³⁰ nach Appell gleich
zu Bett. vorher ordentl. Bad genommen.

Am nächsten Tag war alles in Ordnung.

20/4. Boxen fällt wegen Ueberanstrengung aus.

21/4 - 26/4. Andauernd herrliches Wetter. junges Grün
überall, viele unserer Gartenblumen, wie Azaleen,
blühen. Die Weidenbäume etc.

Auch Glyzinien blühen allerwärts.

Nur die Nußbäume sind noch völlig kahl &
winterlich.

Temperatur ca 20 - 23° C. Mittags. Nachts recht
angenehm frisch.

Mossleiner Seit einigen Tagen, Moßleiner anscheinend schwer
krank, phantasiert nachts & randaliert umher. ist
im Lazarett. erst nach 8tägigen Betteln wurde
ihm Bursche (Pfleger) gestattet. Soll Leberkrank
sein! Nur nicht krank werden.

26/4. Heute 3 Wagen deutsche Paketpost
gekommen. Ausgeteilt wurden deutsche Zeitungen

No.

aus November – Januar, [illegible]. Allmählich wird jetzt, wo d. Amerika-Briefpost stockt, der alte monatelang liegengebliebene Stoff aufgearbeitet.

Seit etwa 14 Tagen neuer Oberlt. zur Aushilfe da.

[illegible] & [illegible] Zahlmeister [illegible] Examen in Tokio auf d. 10 Tage fort gewesen, sollen [illegible] ausgefallen sein. –

~ Morgens ca 4 l. Wasser abgezapft. ~

Kapitel: Austauschgefangene

Die Austauschgefangenen: 1 mit einem Bein, 1 mit gebroch. Bein (Tanz) 1 Unteroffizier, sitzen immer noch im Lazarett seit mindestens 2 Monaten & kommen nicht fort. Dürfen auch d. Verkehr mit Lager unterhalten auch nicht uns zurück, trotzdem sie es wünschen.

Für Tsingtau

Französ. Werbung.

Mai 1917.

Französische Werber waren im Lager und suchten 12 Elsässer zu werben, nach Tsingtau zu gehen. viel Lohn wenig Arbeit gute Behandlung wurde zugesagt. Große Aufregung und Bestürzung allerseits, als die Leute glatt ablehnten, trotz des blank angebotenen Handgeldes.

Sonnabend: 5/5. Spaziergang mit Oberlt. Omara am Bahnweg vorbei durch die Felder nach der 2tengrößten Brücke am Shikogu gawa - Fluß; an dieser Stelle zweigt nach Westen ein alter Flußbett, welches eine große Krümmung abschneidet, ub. ~~[illegible]~~ (Brücke rd. 800 m lang tadellose Pfahljochbrücke etwa 10 m über Wasserspiegel. – Dämme 6-10 m hoch zur Eindeichung des Flusses, der in der Regenzeit koloss. Wassermengen führt. Strömung schon in der trockenen Jahreszeit sehr reissend & gefährlich für Nichtschwimmer. Fast das ganze Jahr von Ml. Dschunken – mit Segeln ausgestattet, belebt. – Im dem alten Flußbette grasen jetzt, wo es trocken liegt, die Rinder der Kurume Molkerei; viel saures Gras (Schachtelhalm) Von dieser Brücke gingen wir oben auf dem südl. Damm etwa eine gute halbe Stunde und kamen nach Kohaim, dem alten Offizierslager. Alte Burg, ca 20 m über dem unten vorbeifliess.

Wundervolle violette Fliederbäume
gelbe Flachsfelder } nebeneinander No.

Kopf gehaben, mit starken, massiven Stützmauern; daneben
große Tempelanlagen, sehr gut erhalten, alte Baumbestände, riesige
Sagopalmen, Kranich-Gehege: 2 Stück mit wunderbarem
Gefieder. Hier ca 1 Stunde Rast Theehäuser, Ruhebänke
etc. Nach der Stadt zu (Baumwollspinnerei - Ölmühle -
mühle - große Treppe etc. — Von dort gings durch die
Stadt wo wir noch die größte Gärtnerei (Masi - goldene
Medaille in Frisko) besuchten. Herrlicher Blütenflor
an Azaleen in allen Farben pyramidenförmig
gezogen und frei wachsend: Preise bis zu 25 Yen pro Stück.
Einfach wunderbar: Aufsprossen von neuen Trieben auf
jahrhundertealte, morsche Stämme, aber mit noch starken
Wurzeln ~ grotesk, weniger schön; Pfingstrosen in Blüte.
~ Maulbeerbaum - & Traubenanbau ~
Von hier gings dann nach Hause, wo wir 12³⁰ M.
befriedigt eintrafen. ~ Taxbäume endlich auch grün werdend.
Weizen, Hirse schon cca 50 cm hoch, setzt Ähren an! Alles Bäume grünen

Sonntag: 6/5. Von Samstag auf Sonntag andauernder
starker Regen. — Hundekalt & unfreundlich 1. ganzen Tag
in d. Küche v. d. Schälern
Beim Kartoffelschälen schlug ein Mann den jap.
Sanitäter, der mit ihnen gekalbert hatte eine Ohrfeige
herunter u. sauste los. Der Jap. hinterher, durch mehrere
Baracken, ohne ihn zu kriegen, da ein anderer schnell die
Thüre von aussen schloß, als d. Mann durchgeschlüpft war.

Sofort die Wache alarmiert, die sämtl. Baracken durch Posten abgesperrt, kein Mittagessen; Abends 5^{45} Sperrung aufgehoben u. nur Abendessen durch ausgegeben. Posten aber stehen immer noch herum. Abends wurden noch die 16 Mann, die in der Küche waren (für d. Krawall) eingesperrt, der Delinquent nicht. Den Baracken wurde gesagt, daß im Falle des Nichtfindens es nicht mit der Absperrung u. der Hungerei abgethan sein ~. Der Schläger war ein v. Str.; der ihn von einer Meldung abgeraten haben soll, da die eingesperrten damit einverstanden sein. ~

Montag 2/5. Große Baracken-Reinigung (Alles raus!!)

... Den ganzen Tag Verhör der 16 Mann. es ist noch nichts herausgekommen. Infolgedessen wurden die Baracken 8 & 3. wieder abgesperrt, da durch diese Baracken der betr. Schläger durchgelaufen sein soll.

~ Sonntag noch Intermezzo. Ueberlisten des Postens durch einige Burschen. Versuch aus d. Fenster zu klettern. der Posten stürzt darauf zu. in der Zwischenzeit läuft ein anderer mit einem Theetopf hinein. kolossales Gelächter, dummes Gesicht des Postens.

Früher ähnl. Fall: Marschieren mit ein Eimer. Schuhputzen in den Graben. Versuch über d. Zaun, Posten rast hin, der Eimerträger läuft ihm weg.

[illegible] überall!

No.

Ein Paket ca 100 Briefe vom Februar angekommen.

Seit mehreren Tagen wieder unpässlich. am letzten Sonnabend bei Licht gewesen; Butterbrote u. Kuchen sind mir gar nicht gut bekommen. Endlich Brief v. Elfi!

Donnerstag: Der Ausreißer ist von Oranna gefasst. anscheinend anonym auf d. Brett angegeben bei d. Japanern; die Barackenältesten sollen es schon vorher gewußt haben, wenn sich der Betreff. nicht meldet. Oranna läßt Baracke 8 antreten u. fragt; keiner tritt vor. dann läßt er die Matrosen still.. heraus u. fragt die Hälfte wieder niemand meldet sich. dann läßt er alle heraus bis auf d. Unteroff. u. Gefr. u. fragt wieder. schließlich läßt er 3 Gefreite da, nun ist klar daß er es weiß v. d. Betreff. Der mittlere unter den 3 Gefreiten meldet sich u. wird abgeführt.

Baracke 8 erhält 8 Tage Stubenarrest. Baracke 7, wo er durchgelaufen ist, erhält 3 Tage.

Freitag 11/5. Beginn des Tennis-turniers zwischen Offizieren u. Reservisten (Vizefeldwebel u. Unteroffiziere). Findet statt mittags in d. Ringelstunden; der ganze sonstige Tennisbetrieb geht weiter.

Die Tennis-Ausgeschiedenen dürfen während der Sommermonate mitspielen. 3 neue Bücher! Darob große Freude!

Sonnabend 12/5. Von Freitag auf Sonnabend starker Regen, der morgens immer noch andauert. Witterung ziemlich kühl.

Montag: Wieder Feldpostpaket von Hause. Für mich nichts.
Dienstag: 15/5. Der zu 5 Zuchthaus verurteilte Steinwerfer Lau vorläufig in d. Baracke entlassen wegen Verrücktheit (simuliert ?!)
Mittwoch 16/5. Spaziergang.
8.30 Spaziergang (ca 50 Herren, kein Deutscher wegen Sanitätsuntersuchung [illegible]) unter [illegible] nach dem Narasano zur [illegible]. Bei schönstem warmen Wetter (alles im Kreis der Wachen [illegible] Langenbach) an den Kasernen vorbei & Schießstände. Auf zunächst große buddh. Tempelanlage, dann auf eine verhältnismäßig [illegible] hohe Kuppe mit Blick auf die Kurume-Ebene, von Karadai-Kurume, dann nach dem Narasano zur herrlichsten Azaleenblüte in Flor. Von oben in d. Flußniederung völlig herrliche [illegible] Kleefelder. ~ Rast oben. Rückkehr durchs Dorf & Ankunft 11.30 V. ~ Famos gewesen!!
Mittags 4 Uhr ballten sich die Wolken dunkel zusammen & es fängt an zu donnern & gleich darauf zu regnen.
Brief No. 11 v. Elsi. —

54/443.2
Militärgeschichtliches Forschungsamt
Bibliothek
Potsdam
MGFA – FISt
00144226050

登錄商標

S K A T   T O U R N I E R .-

an Drei Abenden und zwar Donnerstag den 4.Mai, Montag den 8.Mai

und Donnerstag den 11.Mai 1916.-

B E D I N G U N G E N :

Beginn an jedem Abend 6 Uhr 30 Min. Gespielt wir im Saal.Wird ein Tisch am Abend nicht fertig,so muss die Rundenzahl am nächsten Tage zu Ende gespielt werden.-
Es werden am Abend 18 Runden gespielt,sodass jeder Spieler insgesamt 108 Spiele zu spielen hat.- Die Plätze werden nach jeder 4 Runde neu ausgelost,sodass an jedem Abend 3 mal gewechselt wird.-
Es werden folgede Spiele gespielt:
Tournee: Karo 5, Coeur 6, Pique 7, Treff 8.-
Solo : „ 9, „ 10 „ 11 „ 12.-
Grosses Spiel: Tourniert 16, Kuki 20, a/d Hand 24
Null : verdeckt 23, Offen Kuki 46, Offen a/d Hand 50.-
Solis aus der Hand rechnen eins mehr.-
Jedes Kukispiel rechnen verloren doppelt.
Ramsch gilt 20, Jungfer 40, Doppelt Jungfer 60.- Aufs Ganze gehen gibt es nicht.-
Beim Reizen kann noch bei „ 10 gehalten " Ramsch gespielt werden.-
Der letzte Stich beim Ramsch erhält den Skat.- Es wird kein Schieberramsch gespielt.-
Bei gleicher Punktzahl erhält jeder die Hälfte.-
Ramsch zählt als verlornes Spiel.

Es werden keine Spiele „ Auf jeden Fall " gespielt.
Es wird „ Passt mir nicht " beim Tournee nicht gespielt.-
Es wird ohne Auffordern gespielt.-
Es wird ohne Mussrunden gespielt.-

Preise.- Es sind folgende Fünf Preise ausgesetzt:

1.Preis Die meist gewonnenen Spiele nach Abzug der Verlornen.-
2.Preis Die höchste Punktzahl.-
3.Preis Die meist gewonnenen Solis nach Abzug der Verlornen.-
4.Preis Die 2. höchste Punktzahl
5.Preis Die niedrigste Punktzahl (Trostpreis).-

Jeder hat ein Anrecht nur auf einen Preis.-
Dem Stiften von Extrapreisen steht nichts im Wege und zwar kommen in Betracht:

mindestens 6 Spiele { 1. Für die meist gewonnenen Solis aus der Hand. n. Abzug d.Ver.
2. Für die meist gewonnenen Grands a/d Hand.-
3. Für ein gewonnenes Spiel,und zwar Solo am meisten „Ohne".-

Bei gleichem Stand entscheidet die Höhe des zuletzt gewonnenen Spiels.-
Die Beteiligungsgebühr beträgt für jeden Mitspieler 1,- Yen.-
Es wird um 1/4 Sen gespielt,hiervon geht die Hälfte des Gewinns von jedem Tisch in die allgemeine Kasse.- Die Preise werden von diesen Eingängen bezahlt.- Etwaige Änderungen behält sich das Komitee vor.-
In Zweifelsfällen entscheidet das Komitee.- Der Beschluss ist bindend.-
Die Spielleitung haben übernommen:

gez. Dr.M.Bieber gez.Tostmann gez.Andres.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN ZUM SKATTOURNIER.

1. Nicht schimpfen.

2. Gegeben werden 5.5.5. - Skat - 5.5.5.

3. Beim Vergeben wird noch einmal gegeben ohne Abzug für den Gebenden.

4. Der Gebende darf den Skat nicht ansehen und darf nicht helfen.

5. Wenn jemand gepasst hat, so hat er gepasst.

6. Wenn gedrückt ist, so ist gedrückt.

7a. Was liegt - liegt.

b. Sofern bedient werden muss, kann die betreffende Karte zurückgenommen werden, so lange der Stich offen liegt.

8. Nachzählen gibt es nicht.

9. Derjenige, welcher zu früh wirft, hat das Spiel verloren, sofern ein Stich von der Gegenpartei noch zu machen ist.

10. Das Wanzen und Einsehen an anderen Tischen ist zu unterlassen, um unnötige Störungen zu vermeiden.

17,20 Y
bezahlt in Gegenwart
des Arztes.
K 14.8.16 [illegible] Haas
Oberstleutnant
d. Res.

受領証

一金拾七円弐拾銭

板七坪　九円拾銭　42 Brettern a 23　9.10

ネタ拾七本　五円四拾四銭　17 Balken a 32　5.44

雨戸壹枚　壹円参拾五銭　1.35

釘　壹円参拾壹銭　1.31

右正ニ受領申候也

9.10
5.44
1.35
1.31
17.20

大正五年八月十四日　岡崎太郎

上

1 Runde } 4 Spiele / 4 Solo } +128

2. Runde

+228.

(a. d. H.) Pick Solo ~~Pik~~ ~~14~~
mit 4 = 66 ~~gew~~

3 Runde · 3 Solos +139

1 S. a/H.